

Marburger Zeitung.

Der Preis des Blattes beträgt: Für Marburg:
Ganzjährig 12 K., halbjährig 6 K., vierteljährig 3 K., monatlich 1 K. Bei Zustellung ins Haus monatlich 20 h mehr.
Mit Postverendung:
Ganzjährig 14 K., halbjährig 7 K., vierteljährig 3 K. 50 h.
Das Abonnement dauert bis zur schriftlichen Abbestellung.

Erscheint jeden Dienstag, Donnerstag und Samstag abends.
Sprechstunden des Schriftleiters an allen Wochentagen von 11—12 Uhr vorm. und von 5—6 Uhr nachm. Postgasse 4.
Die Verwaltung bestudet sich: Postgasse 4. (Telephon-Nr. 24.)

Einschaltungen werden im Verlage des Blattes und von allen größeren Annoncen-Expeditionen entgegenommen.
Inseratenpreis: Für die 5mal gespaltene Zeile 12 h, bei Wiederholung bedeutender Nachlaß. — Schluß für Einschaltungen Dienstag, Donnerstag und Samstag mit tag 3.
Die Einzelnnummer kostet 10 h.

Nr. 146

Samstag, 6. Dezember 1902

41. Jahrgang.

Das „Glück“ im böhmischen Winkel.

Schofarklänge ertönen und preisen mit viel schönen Worten das Elaborat der böhmischen Verständigungskonferenz. Rühmend weist die „N. F. Pr.“ darauf hin, was der Deutsche alles opfert, um nur die gierigen Tschechen zu befriedigen, die Selbstverleugnung, die nationale Selbstentmannung wird als das schöne Vorrecht der Deutschen gepriesen, ein Vorrecht, um welches uns die Slaven allerdings nicht beneiden. Die Tschechen, sagte im gestrigen Abendblatt ein steirisches liberales Organ, „brauchen wahrhaftig nur zu wollen, die Vorschläge enthalten nichts, was sie nicht acceptieren können.“ Leider ist es so. Denn das Elaborat der Verständigungskonferenz ist tief durchdrungen von dem Gefühle der Nachgiebigkeit gegenüber dem Tschechen, es gesteht die Hauptforderung der Tschechen, die innere tschechische Amtssprache, willig zu und der süße Speck der nationalen Abgrenzung und der Kreiseinteilung, welcher wohl eine verwaltschaftliche Reform für Deutsche und Tschechen, aber kein nationales Zugeständnis an die einen oder die andern bedeutet, erfährt einen betrübenden Kommentar durch die Bestimmung, daß in ganz Deutschböhmen, selbst im reinsten und geschlossensten Sprachgebiete tschechische Eingaben angenommen werden müssen, eine glänzende Aussicht für die im deutschen Sprachgebiete lebenden tschechischen Advokaten, rein deutsche Ämter durch konsequentes Einbringen tschechischer Eingaben unablässig reizen und ärgern zu können.

Es ist köstlich: Deutsche Vertreter treten an die Tschechen heran und machen ihnen „Verständigungsvorschläge“, in welchen nur immer davon die Rede ist, was die Deutschen alles opfern wollen, um den tschechischen Vieltraß zufriedener zu stellen; mit keinem Worte aber wird davon gesprochen, was die Tschechen ihrerseits opfern sollen, um die Mittellinie zwischen den beiderseitigen Anforderungen finden und feststellen zu können. Nicht einmal die „Staatsmännischen“, denen der Staat alles, das deutsche Volk nichts oder nur sehr wenig gilt, kommen dabei auf ihre Rechnung, denn Dr. Baernreither hat in der Vereinigung der verfassungstreuen Großgrundbesitzer klipp und klar erklärt: „Wir haben das Aufhören der tschechischen Obstruktion nicht zur Bedingung von Verhandlungen gemacht, weil wir alles vermeiden wollten, was wie eine PreSSION aussieht.“ Die Tschechen werden also nach wie vor durch ihre Obstruktion das Parlament lahm legen, jede positive Tätigkeit desselben hintertreiben, kurz, es bleibt im Parlamente alles beim Alten. In der ganzen Welt bedeutet ein Ausgleich das Ergebnis der Nachgiebigkeit aller in Betracht kommenden Faktoren; unsere Konferenzler aber sehen in der Preisgabe ausschließlich deutscher Interessen auch schon eine „Verständigung“, einen „Ausgleich“.

Das ist aber der „Ausgleich“ des Lammes mit dem Wolfe. Von den Tschechen wird weiter nichts verlangt, als daß sie auf jene Trauben verzichten sollen, welche ihnen gegenwärtig ohnehin noch zu hoch hängen und welche sie derzeit ohnehin nicht erreichen können. Sie sollen auf ihre staatsrechtlichen Träume vom Wenzelsstaate verzichten. Das ist aber doch eine Angelegenheit, welche in erster Linie jede k. k. Regierung des einheitlichen Staates

Oesterreich angeht, die hat sich mit den Zerreißern des Staates zu beschäftigen, die muß im Interesse der Dynastie dafür sorgen, daß den Zerreißern und Zersplitterern des Staates das Handwerk gelegt wird. Statt diesen Gedanken festzuhalten, geben sich die deutschen Konferenzler dazu her, mit deutschen Opfern die Regierungskastanien aus dem tschechischen Feuer zu holen. Doch diese einzige ideale Forderung der Konferenzler ist auch nach einer anderen Richtung hin ein Unikum. Glauben denn diese Herren wirklich, daß die Nation der Tschechen, wenn ihre Vertreter heute scheinbar auf die Verwirklichung des Wenzelsstaates zu verzichten erklären, tatsächlich für alle Zukunft diesen Plan begraben wird? Der müßte ein schlechter Tscheche sein, der nur eine Sekunde lang tatsächlich im Ernste daran denken würde. Das Verlangen nach dem tschechischen Staatsrechte wird im tschechischen Volke für alle Zeiten wach bleiben, der Nachwuchs, die „Dmlabina“, wird diesen Gedanken immer stärker betonen, denn er ist rein nationalem tschechischem Gefühle entsprungen und solange man den Tschechen dieses chauvinistische Gefühl nicht ausrotten kann, wird auch, ob nun unter der Asche oder offen zu Tage liegend, das Verlangen nach dem tschechischen Staatsrechte wach und aufrecht bleiben. Diese Frage wird einst auf eine andere Weise gelöst werden, aber nicht durch zwecklose Opfer der Deutschen. So besteht der Inhalt des Elaborates des Rates der Sieben darin: die Deutschen haben wieder einmal schwere reale Opfer zu bringen, die Tschechen aber werden bloß gebeten, auf einen staatsrechtlichen Traum zu verzichten!

Eine Lüge.

Original-Roman von La Rosée.

27. Fortsetzung.

„Wie lange soll ich noch aushalten?“ fragte sie sich. „In einigen Jahren werde ich dreißig sein. Eine alte Jungfer! — Nein, das werde ich nicht, lieber nehme ich noch Lautereden. Er ist mir zwar widerwärtig mit seinen langen hageren Händen, die sich immer so läppisch bewegen, recht widerwärtig, auch lebt er Winter wie Sommer auf dem einsamen langweiligen Lautered. Aber er hat Vermögen, hat mich lieb, ist seit Jahren mein getreuer Verehrer. — Wenn aber Hubert ledig zurückkehrte! — Die Neue würde mich töten. Eine Hoffnung habe ich noch immer, solange er noch unvermählt ist; heiraten muß er als letzter seines Stammes doch. Und da er sich früher mit dem Gedanken vertraut gemacht hat, daß ich seine Gemahlin werde, so kann ich mein Ziel vielleicht doch noch erreichen. Wenn ich nur mit lauter Worten zuletzt nicht sitzen bleibe.“

„Nein, länger als ein Jahr warte ich nicht mehr. Hubert ist nun bereits im vierten Jahre auf Reisen. Alles hat nun ein Ende, auch meine Geduld.“ Als sie sich ins Bett legte, kamen ihr doch die Tränen, daß sie, die Älteste, nun auch die Letzte sein sollte, die gewählt wurde. Vor allen Gästen hatte sie sich heute geschämt, bei der jüngsten Schwester Brautjungfer machen zu müssen. Aber Tränen verderben den Teint; nein, weinen durfte sie auf keinen Fall. Endlich schlief sie ein, ein köst-

licher Traum umgaukelte ihren Sinn. Sie ritt auf Casar ganz allein bei dem verhassten Klosterschloßchen vorbei und wollte eben einen hoferfüllten Blick nach dem Fenster werfen, an dem sie so oft Alice gesehen, wie sie auf Hubert wartete; denn häufig hatte sie ihn da gesehen, und jedesmal ritt er grüßend an ihr vorbei, um seinen Besuch im Klosterschloßchen abzustatten. Ja, wie da Neid und Haß sich in ihr Herz schlichen und darin ein Nest zu bauen angingen! Es waren lauter giftige Eier, die dort gelegt wurden, Eifersucht und Wut krochen aus, quälten sie. Aber im Traume, da war es anders. An dem Fenster, an dem Alice früher immer gelehnt, befand sich jetzt Hubert, und als er Mimi kommen sah, eilte er in den Garten, stieg auf die Mauer, umfing sie, drückte einen langen Kuß auf ihre Lippen und nannte sie seine Frau. Der Kuß wäre selbst im Traume köstlich gewesen, wenn seine Lippen nicht so kalt, und wenn sein Auge nicht so starr geblickt hätte. Trotzdem fühlte sie sich im Traume glücklich, denn sie hatte ihr Ziel erreicht, sie war Gräfin Windsee, die beneidenswerteste des Landes, die Erste im Range bei Hof.

Mit neuen Hoffnung ausgerüstet stand sie auf. Es war noch sehr früh, sie schellte und befahl der erstaunten Jungfer, das blaue Reitkleid zu bringen und dem Diener zu sagen, daß ihr Pferd gesattelt werde, sie wolle einen Morgenritt machen, aber allein, ohne Reitknecht. Hubert hatte ihr einmal gesagt, er sehe sie am liebsten als Amazone. Als sie die Allee entlang galoppierte, kam ihr der Ritt doch etwas lächerlich vor. Wie könnte denn Hubert im Klosterschloßchen sein? Und wenn auch

— er würde sicherlich nicht kommen, sie zu küssen, und ihr sagen, daß sie seine Frau sei.

„Bin ich dumm“, murmelte sie vor sich hin. trieb aber doch ihr Pferd zu rascherem Laufe an. Und nun lag das Schloßchen im Morgensonnenscheine vor ihr. Sie hielt ihr Pferd an, rechte sich im Sattel, um besser über die teilweise verfallene Mauer auf das Klosterschloßchen blicken zu können. Alles war rosig angehaucht wie im Traume, und ebenso verwildert sah es aus. Die grünen Bäden waren dicht umrankt von Schlingrosen, denn seit Jahren schon war das Schloßchen verödet, niemand hatte mehr die Tür geöffnet, niemand die Blumen gepflegt, die Bäume geschnitten oder die Wege gesäubert. Aber der frische Frühlingszauber der Natur lag über allem, überall sproste das junge, zarte Grün hervor. Leppig blühte der Flieder, der einen köstlichen Geruch verbreitete; dazu die Taufrose auf allen Blüten, die Ruhe des Morgens und der tiefblaue lachende Himmel und der goldene Sonnenschein. Ein Paradies, dachte Mimi, aber ach! kein Hubert! Doch Gott sei Dank, auch keine Alice!

Als sie wieder nach Hause kam, hatten die Eltern bereits gefrühstückt. Sie wechselte eben ihre Toilette, da meldete die Jungfer, Herr Graf ließen bitten, die Komtesse möge schnell zu ihm kommen.

„Mein Kind“, begrüßte sie ihr Vater, ich habe mich zwar gefreut, daß Du so munter bist und einen Morgenritt machst, aber Du sollst es doch nicht allein tun, Du weißt doch, daß ich es Dir strengstens verboten habe.“

Aber der gefährliche einseitige Handel mit den Tschechen wird in nicht allzuferner Zukunft auch uns Deutschen im Süden dieses Reiches teuer zu stehen kommen. Wohl haben die Konferenzler erklärt, daß diese Abmachungen nur für Böhmen in Betracht gezogen werden können und die Parteinengenossen derselben haben betont, daß sie nur unter dieser Bedingung dem Elaborate ihre Zustimmung geben, wenn dasselbe kein Präjudiz bedeutet. Aber man weiß ja, welchen Wert man solchen Verwahrungen beizulegen hat. Sie klingen sehr schön, aber spätere Jahre haben sie dann stets lächerlich und hinfällig gemacht. Wir Deutsche sind dabei immer die Betrogenen gewesen, so oft man uns gesagt hat: Das ist das letzte Opfer! Und so werden wir es, den krampfhaften Prophezeiungen zum Troste, vielleicht in nicht gar zu ferner Zeit erleben, daß die Windischen mit ähnlichen, auf unsere Verhältnisse angepaßten Forderungen kommen werden und dem tschechischen Glück im böhmischen Winkel wird das südslavische Glück im südböhmischen Winkel folgen. Aber aber auch dann wird es wieder heißen: „Das ist das letzte Opfer!“

Robert Zahn.

Politische Umschau.

Irland.

Das Ei ist geplakt.

Vorgestern abends wurde das Elaborat der Verständigungskonferenzen der Öffentlichkeit übergeben. Um 4 Uhr nachmittags traten die Deutsche Volkspartei, die Deutsche Fortschrittspartei und der Verfassungstreue Großgrundbesitz zusammen, um über die erstatteten Verständigungsvorschläge zu „beraten“. Die Großgrundbesitzer waren mit dem „Elaborat“ ziemlich rasch fertig; nicht einmal zwei Stunden brauchten die Herren Großgrundbesitzer, um mit der Beratung eines Werkes, welches doch dazu bestimmt ist, den erbitterten Kampf zwischen Deutschböhmen und Tschechen angeblich zu beenden und welches daher tatsächlich eine Haupt- und Staatsaktion bedeuten soll, fertig zu werden. In den beiden anderen Klubs aber spitzte sich die Sache; angesichts der unbegreiflichen Preisgabe deutscher Interessen, welche in diesem Elaborate zum Ausdruck kommt, bekamen mährische und schlesische Abgeordnete dieser Parteien Angst vor ihren Wählern und auch einige Abgeordnete aus dem Süden, welche offenbar befürchteten, die maßlose Ueberfütterung der Tschechen werde auch die windischen Agitatoren noch gieriger machen. Um 7 Uhr abends fürchtete man bereits, daß die Verhandlungen abgebrochen werden müßten, was aber die

Herren doch wieder nicht taten, weil sie ja doch Rücksicht nehmen mußten auf die Tschechen, welche für den nächsten Tag bereits ihre Komitésitzungen, in welchen sie die Forderungen und den Tribut der Deutschen entgegennehmen wollten, angefahrt hatten. Man erklärte nun den mährisch-schlesischen Abgeordneten, sie möchten ihre Sonderwünsche am nächsten Tage selbständig formulieren. Die Hauptsache sei, daß deutsche Opfer recht schnell den Tschechen zu unterbreiten. Die „Sonderwünsche“ der mährisch-schlesischen Abgeordneten können dann ja — Sonderwünsche bleiben!

Da dieses Hindernis endlich beseitigt war, entschloß sich, wie die gestrigen Wiener Blätter meldeten, zuerst die Fortschrittspartei, das „Elaborat“ anzunehmen. Gegen 8 Uhr brachte eine „Gesandtschaft“ der Fortschrittlichen, bestehend aus den Herren Dr. Groß, Dr. Bergelt und Dr. Marchet die Nachricht hievon in das Beratungsamt der Deutschen Volkspartei, deren Mitglieder nun auch ihrerseits auf Abschluß der Begleitung bedacht waren, insonderheit weil es für viele hohe Zeit war, nach den Bahnhöfen zu eilen, wenn sie nicht die letzten Schnellzüge versäumen wollten. Um 1/4 9 Uhr hatte auch die Deutsche Volkspartei zu den „Vorschlägen“ Ja und Amen gesagt, und kaum zehn Minuten später hatte auch der letzte Volksvertreter in fluchtartiger Eile das Haus verlassen. Mehrere tschechische Abgeordnete promenierten in den Korridoren, um näheres über den Inhalt des „Elaborats“ zu erfahren. Sie hatten für die „Vorschläge“ nur ein mitleidiges Lächeln; die Tschechen werden nie für die vorgeschlagene „Kreiseinteilung“ zu haben sein, die „innere tschechische Amtssprache“ dürfe nicht verflautuliert werden und an Freiegebung der Tagesordnung sei vorläufig nicht zu denken. Das war, was sie im Gespräch so hinwarfen. Uebrigens meinte auch ein deutscher Abgeordneter: „Es wurde ein totes Kind geboren!“

Was enthält das Ei?

Gehen wir nun auf den Inhalt des „Elaborates“ kurz ein: Nationale Abgrenzung der Bezirke. In dem kaiserlichen Sprachgesetzentwurf vom 8. Mai 1900 — welcher den Konferenzlern vorgeschwebt haben mag, wurde die Schaffung von 233 Gerichtsbezirken, von denen nur 6 gemischtsprachig wären, 94 deutsch, 133 tschechisch. Aus den national abgegrenzten Gerichtsbezirken sind dann ebensolche politische Bezirke zu bilden. Der Koberger'sche Entwurf sah 103 Bezirkshauptmannschaften vor, von denen nur 4 gemischt, 41 deutsch und 58 tschechisch sein sollen. Die Abgrenzung soll in der Richtung von staatlichen und autonomen Kreisverwaltungen, Aufhebung der Bezirksvertretungen. Den Kreisregierungen ist ein wesentlicher Teil der Kompetenz der böhmischen Statthalterei zu übertragen. Für die sprachlichen Bedürfnisse der

nationalen Minorität in solchen einsprachigen Kreisen soll durch Schaffung von Abteilungen bei den Kreisbehörden, beziehungsweise Kreisaußenbüros gleichmäßig vorgesorgt werden. Die Kreisgerichtsbezirke sollen ebenfalls nach diesen Grundsätzen abgegrenzt und eingerichtet werden. Bewilligung der inneren tschechischen Amtssprache (!), deren Geltungsgebiet durch taxative Aufzählung jener Amtshandlungen und Fälle, in denen sie herrschen soll, erst festzusetzen ist. Neuere Amtssprache: In ganz Böhmen (!) können Eingaben in beiden Landessprachen gemacht werden (also auch tschechische in Eger, Asch, Franzensbad etc., wo es gar keine Tschechen gibt!) Ernennung nur solcher Beamten und Diener bei Gerichten, staatlichen Behörden und Ämtern, welche sich bei der letzten Volkszählung zu jener Umgangssprache bekannt haben, welche die Amtssprache des Gerichtes oder der Behörde ist, für welche sie ernannt werden. Für feststehende Minoritäten innerhalb reinsprachiger Gebiete ist bei jedem Gerichte und Amte ein Beamter anzustellen, welcher dieser Sprache in Wort und Schrift mächtig ist. Wenn bei anderen Behörden schriftliche Eingaben in der anderen Landessprache vorkommen, welche nicht die Amtssprache ist, soll durch ein Uebersetzungsbureau bei der Kreisregierung, beziehungsweise bei dem Kreisgerichte die Möglichkeit der weiteren amtlichen Behandlung dieser Eingaben geschaffen werden.

Die Wahrheitsliebe des hochwürdigen Zizkar.

In windischen Blättern wurde kürzlich wieder einmal gegen das Bezirksgericht Pottau und gegen das Kreisgericht Marburg in einer Grundbuchsangelegenheit eine niedrige Heze eröffnet und dem slovenischen Bauer wieder einmal lügenhafter Weise vorgemacht, er werde „national bedrückt.“ Der windischklerikale Abg. Zizkar und Genossen brachten diesbezüglich sogar im Abgeordnetenhaus eine Interpellation ein. Der Ministerpräsident als Leiter des Justizministeriums beantwortete nun am 3. d. diese Interpellation, wobei die Lügenhaftigkeit der windischen Berufsbezer wieder einmal schlagend nachgewiesen wurde. Der Ministerpräsident sagte:

„In der Sitzung des hohen Hauses vom 23. Oktober 1902 haben die Herren Abgeordneten Zizkar und Genossen an mich als Leiter des Justizministeriums eine Interpellation gerichtet, in welcher sie vorbringen, daß die durch meinen Vorgänger in diesem Amte in der Sitzung des hohen Hauses vom 18. Juni 1902 erfolgte Beantwortung einer von demselben Herrn Abgeordneten überreichten Interpellation in Angelegenheit der Nichtbeglaubigung eines Grundbuchsauszuges beim Bezirksgerichte Pottau unrichtig war und auf falscher Berichterstattung von Seite der unterstehenden Behörden beruhte. Auf diese Interpellation habe ich die Ehre folgendes zu erwidern: Als in der Nr.

Weihnacht und Julfest.

Manche Verwirrung ist entstanden, als neben dem alten Weihnachten das ebenso alte Julfest auftauchte und einige glaubten sogar, an der deutschen Herkunft des Namens Weihnachten zweifeln zu müssen. Denen diene zur Beruhigung, daß — wie jedem Verständigen ohnedies klar sein wird — niemand, auch die bösen Deutschvölkischen nicht, an den Weihnachten rütteln wollen. Einzig und allein entris man die alte Bezeichnung Jul (Nad, d. i. das Sonnenrad) wieder der Vergessenheit, um nachdrücklich zu bezeugen, daß das Weihnachtsfest keine christliche Einführung, sondern alter germanischheidnischer Brauch ist. Wohl schreckt das heidnische Wort manchen guten Christen ab, aber wer über die Kirche sein Volk nicht vergessen hat, muß sich mitfreuen, daß das liebste Fest des Jahres ureigener Besitz des deutschen Volkes ist. Die Weihnachten sind die zwölf Nächte vom 25. Julmonats bis zum 6. Hartungs, dem Dreikönigstage. Diese ganze Zeit war den Germanen heilig und wurde von ihnen gefeiert. Denn in diesen Nächten stiegen die Asen, die gütigen Götter, zur Erde herab und wandelten durch Wald und Feld, um in manche germanische Halle einzukehren, mit den Helden Zwiegespräch zu tauschen und Nachschau zu halten, ob die Männer wohl noch den adligen, treuen Sinn gewahrt, ob die Frauen und Mägde noch fleißig des Hauswesens walteten. Graubärtig, einäugig, als Wanderer im breiten Schlapphut und im wallenden Mantel trat Wodan in die Häuser, auf goldigem Eber durchfuhr Fro, der Ernte- und Friedensgott das

Sie lachte. Er hatte ihr schon oft etwas verbotten, sie aber tat doch immer nur das, was sie wollte. Sie war seine Lieblingstochter, die stets ihren Willen durchsetzte, wenn er auch noch so töricht war.

„Doch nicht um zu zanken, ließ ich mein Mizchen zu mir kommen“, fuhr er unbeirrt über ihr Lachen fort, „sondern ich habe Dir etwas Wichtiges mitzuteilen, etwas, was jedes Mädchen gerne hört. Gestern sprach der Gesandte von Petersburg, Graf Menigen, länger über Dich; er ließ mir durchblicken, daß, wenn Du nichts dagegen hättest, er um Dich freien würde.“

„Ah!“ rief in freudigem Schreck Mimi.

„Nicht wahr, Du bist darüber erstaunt? Ich hatte nicht die geringste Ahnung von seinen Absichten und möchte mit Dir darüber sprechen, damit ich weiß, ob Du gesonnen bist, seinen Antrag anzunehmen oder nicht. Die Vorteile dieser Partie sind: Menigen stammt aus einem alten, edlen Geschlechte, er ist nicht reich, doch jetzt in geordneten Verhältnissen. So viel ich weiß, hat er zwar das Vermögen, das sein Vater ihm hinterließ, durchgebracht, dafür aber seinen Onkel beerbt, was ihn wieder flott machte. Und wenn er einmal verheiratet ist, wird er hoffentlich seine kostspieligen Liaisons, die er früher mit der Demimonde unterhielt, aufgeben. Daß Du nur eine Aussteuer erhältst, weiß er. Er kommt demnächst von Petersburg nach Rom, wo Du an seiner Seite ein angenehmes Leben führen kannst.“

„Ich nehme den Antrag an“, entschied nach kurzem Bedenken Mimi, „sag ihm das, Papa.“

„Gernach, mein Kind, ich habe eine Neuigkeit in Bereitschaft.“

„Was, noch einen Freier?“

„Ja, es könnte einer werden.“

„Wer denn? Eine bessere Partie als Menigen?“

„O, kein Vergleich.“

„Laß hören, Du prächtiger Papa.“

„Ich habe von Windsee einen Brief bekommen.“

„Was?“ schrie sie, „und das sagst Du mir erst jetzt?“

„Nicht von Hubert, Kind, sondern von meinem alten Freund Ottokar.“

„Ah so!“ sagte um vieles ruhiger Mimi,

„was schreibt er? Weiß er nichts von seinem Sohn?“

„Doch, Mizchen, er schreibt, daß Hubert demnächst zurückkomme.“

„Ah!“ rief sie freudig, „endlich! er kommt!“

„Ja, und Ottokar schreibt, unvermählt, was er zweimal unterstrich. Ich habe dies unterstrichene Wort wohl verstanden. Er hegt nämlich die Hoffnung, daß sich unser alter Wunsch doch noch erfüllen könnte.“

„Du glaubst?“ — sagte sie sinnend, „lehne den Antrag Menigen ab.“

„Recht so, Kind, denn jetzt wäre es töricht, wenn man bedenkt, daß Dir die Möglichkeit geboten wird, eine Gräfin Windsee zu werden“, sagte er voll Wärme.

„O Papa, wenn ich so glücklich würde!“

„Wir wollen es hoffen, Mizchen.“

(Fortsetzung folgt.)

148 des „Slovenski Narod“ vom 1. Juli 1902 ein offener Brief des Advokaten Dr. Brumen in Pettau erschien, in welchem bereits die Behauptung aufgestellt war, daß die erwähnte Interpellationsbeantwortung auf einer falschen Berichterstattung beruhte, wurden sofort die notwendigen Erhebungen eingeleitet; dieselben hatten jedoch das Ergebnis, daß neuerlich mit aller Bestimmtheit von den in Frage kommenden Organen versichert wurde, es sei, wie in der Interpellationsbeantwortung ausgeführt wurde, die Beglaubigung des Grundbuchsauszuges nicht deshalb verweigert worden, weil die Aufschrift in slovenischer Sprache verfaßt war, sondern weil im Grundbuchsauszuge die Eintragungen im Gutsbestands- und Eigentumsablatte in slovenischer Sprache abgefaßt waren, während dieselben im Grundbuche in deutscher Sprache erscheinen und ein nicht summarischer Grundbuchsauszug nach § 35 der Vollzugsvorschrift zum Grundbuchsgesetze nur dann Anspruch auf Beglaubigung hat, wenn er die bürgerlichen Eintragungen „wörtlich“ enthält. Ich muß daher die offenbar auf ganz unrichtigen Informationen beruhende Interpellationsbehauptung, daß man meinen Vorgänger im Amte bei der Berichterstattung absichtlich täuschte, mit aller Entschiedenheit zurückweisen. Die Herren Interpellanten haben weiters vorgebracht, daß auch im Juni 1902 die Beglaubigung eines Grundbuchsauszuges in Pettau verweigert wurde, weil die Aufschrift desselben slovenisch war und daß für die Advokaturkanzlei des Dr. Brumen Grundbuchszertratte ohne jede Aufschrift hergestellt und beglaubigt werden. Diese Behauptungen beruhen ebenfalls auf vollkommen unrichtigen Informationen, denn auch in diesem Falle erfolgte die Beanständung nicht wegen der slovenischen Aufschrift, sondern deshalb, weil im Grundbuchsauszuge der Name der Katastralgemeinde anders geschrieben war, als im Grundbuche und überdies wegen großer, sachlicher Mängel, da sowohl im Gutsbestands-, als im Lastenblatte einige Eintragungen fehlten. Wegen dieser Mängel wurde ein neuer Grundbuchsauszug vom Grundbuchsamte selbst verfaßt; dieser Auszug trug dann freilich keine Aufschrift, aber nur deshalb, weil damals keine Druckformen zur Verfügung standen. Wegen dieses letzteren, den Vorschriften widersprechenden Umstandes wurde bereits das Notwendige verfügt. Es ist jedoch unrichtig, daß die Grundbuchsauszüge seither stets ohne Aufschrift hergestellt und beglaubigt werden; der vorerwähnte Fall ist vielmehr ganz vereinzelt geblieben.

Ausland.

— Der Matrosenstreik in Marseille ist unter Vermittlung des Admirals Rouvier in das Stadium erfolgverheißender Ausgleichsverhandlungen zwischen den Streikenden und den Rhedern eingetreten.

— Die Pforte hat sich endlich, allerdings unter dem diplomatischen Drucke mehrerer Mächte, zur Einführung von einer Anzahl Verwaltungsreformmaßnahmen für die europäischen Provinzen der Türkei bereit finden lassen. Die christlichen Untertanen des Sultans können mit diesen Reformen immerhin zufrieden sein, vorausgesetzt freilich, daß sie auch in zweckentsprechender Weise zur Durch-

Walddunkel und Frigga trat zu den Frauengemächern, segnend und glückpendend. Deshalb durfte während der ganzen Weihnachten kein Streit herrschen, keine Waffe geführt werden zum Kampfe, kein Rad ähzen, kein Gefangener Fesseln tragen; tiefer Frieden befänstigte alle. Aber das Hauptfest wurde nur einmal gefeiert: das Wintersonnenfest, aus dem später das Christfest gemacht wurde. Das ist das Geburtsfest des Erntegottes Fro, der einst neben Wodan und Donar der angesehenste war. Sein Sinnbild, die Sonne, feiert ihre Wiedererstehung und so galt aller Jubel der Germanen vornehmlich dem leuchtenden Afen, an dessen Stelle später Baldur trat, der ihm in diesem gleich. Fro's Lieblingsstier war der Eber. Darum verzehrte man beim Julfeste Gebäck in der Form von Ebern, die sogenannten Zuleker, und wo es' angiegt, war ein wirklicher Eber das Hauptmahl des Abends. Ueber ihn streckten die Männer gelobend die Hände und versprochen, Heldentaten zu unternehmen, über ihn wurden Freundschaften und Bündnisse geschworen. Und wie man auf den freien Höhen riesige Sonnenwendfeuer entzündete, durch die man sich im Sprunge schwang, um für das ganze Jahr gefest zu sein gegen Krankheit und manch anderes

führung gelangen, was wesentlich von den Valis (Gouverneuren) abhängen wird, die mit der Beaufsichtigung dieser Aktion betraut worden sind.

Tagesneuigkeiten.

(Vergifteter Meßwein.) Aus Klagenfurt wird gemeldet: In Feistritz-Puls stürzte am Sonntag der Pfarrer der Maltheser-Kirche, während er die Messe las, bewußtlos zusammen. Wie konstatiert wurde, war der Meßwein, welcher aus dem Kirchen Keller war, vergiftet. Die Staatsanwaltschaft hat Erhebungen über diesen rätselhaften Mordversuch eingeleitet.

(Wieder einer!) Der Kooperator in Kirchdorf, Pater Wilhelm Binderberger, wurde, wie aus Linz telegraphiert wird, wegen unsittlicher Handlungen an Schulkindern (!) verhaftet und vom Kloster Schlierbach dem Kreisgerichte in Wels eingeliefert.

(Eine Uhr im Magen.) Aus New-York wird berichtet: Vor einiger Zeit hatte die bekannte Sängerin Maud Kilian Verri eine goldene Uhr zum Geschenke erhalten, die nicht größer als ein Zehnpennigstück war. Eines Abends hielt sie sie vor dem Zubettegehen in der Hand, aber am folgenden Morgen konnte sie sie nicht wiederfinden, soviel sie auch danach suchte. Einige Zeit darauf stellten sich heftige Magenschmerzen bei ihr ein. Der Arzt verschrieb ihr Mittel, aber diese blieben wirkungslos. Darauf nahm der Arzt, der sich ihr Leiden nicht erklären konnte, eine Durchleuchtung mit Röntgenstrahlen vor und nun zeigte sich, daß die Sängerin eine kleine Uhr im Magen hat. Sie muß also das Kleinod in jener Nacht verschluckt haben. Durch eine Operation soll die Uhr entfernt werden.

(Mutterliebe.) Aus Paris wird dem „Berl. V.-A.“ gemeldet: Im Schloß Saint Maurice bei Mont de Marfan wurden nach Ableben der Besitzerin, der Witwe eines Deputierten, die sog. „Geheimgemächer“ geöffnet, und man fand in einem kostbaren Schrein die einbalsamierte Leiche der vor langer Zeit verstorbenen Tochter der Witwe. Das Begräbnis des jungen Mädchens hatte man seinerzeit mit großem Pomp gefeiert, aber der Sarg war leer gewesen, denn die Mutter hatte die Leiche in einem der Dienerschaft unzugänglichen Raume geborgen, wo die unglückliche Frau täglich mehrere Stunden zubrachte.

(Wieder eine Kassendefraudation.) Bei der tschechischen Vorschußkassa in Lieben (Bezirk Titschin) wurde ein Fehlbetrag von 120.000 K festgestellt. Vor dem Gebäude veranstalteten die Beschädigten lärmende Kundgebungen. Die Räumlichkeiten mußten behördlich gesperrt werden. Einige Aemterführer stehen vor der Verhaftung.

(Die Lotterie als Besserungsmittel.) Man schreibt aus Madrid, 1. d.: Die spanische Staatslotterie wird oft und zwar mit Recht, als eine demoralisierende Einrichtung verschrien. Sie kann aber auch unter Umständen zum Besserungsmittel werden, wie der folgende Fall zeigt: El Dientes, eines der geriebensten Taschendiebe Madrids, hat sich gestern beim Zivilgouverneur eingestellt und denselben gebeten, er möge veranlassen, daß die Polizei ihn (El Dientes) aus

Unheil, so schob man in das Herdfeuer einen mächtigen, knorrigen Baumstrunk, der die ganze Nacht hindurch glimmen mußte. Denn zu frühes Erlöschen wäre ein schlechtes Vorzeichen gewesen. Den winterlichen Sonnenwendbrand und den Julblock — der sich in einigen Gegenden wohl noch erhalten hat — muß heute im Gemache, im Saale der Tannenbaum ersetzen, ebenfalls nach Jahrhunderte altem Brauch. Ihn übergießen wir heute mit einem Flammenmeer, die Lichterfreude ist dem Germanen noch immer eigen. Und an die stacheligen Zweige hängen wir so manches, was an die alte Zeit erinnert, Scheiben und Ringe aus Lebzelt, an das Sonnenrad mahnend, Wickelkinder aus Zuckerwerk zur Erinnerung an Fro's Geburt, Reiter, welche Wodan, den Schimmelreiter, darstellen, Nüsse als Sinnbild der Jugendgöttin Iduna, Äpfel, die an die goldenen Äpfel Idunas mahnen. Und wenn ein deutschvölkischer Verein eine Julfeier abhält, so will er wirksam hinweisen auf die altgermanische Herkunft des trauten Weihnachtsfestes, so will er durch die Julfeier wieder erwecken und pflegen das deutsche, das germanische Stammesbewußtsein. Und darum ist das Julfest eine ernste Feier.

U. v. M.

ihrem schwarzen Buche streiche, denn von nun an wolle er ein musterhaftes Leben führen und fremdes Gut unangetastet lassen. Bei der tags vorher stattgehabten Ziehung habe er nämlich sechs Zehntel des großen Loses, das heißt 60.000 Pesetas gewonnen und das genüge ihm, um ruhig leben zu können. El Dientes ist jetzt ein reicher Mann und mag sich nun vor seinen früheren Kollegen inacht nehmen!

(Die Banditenbraut.) Sie fehlt natürlich auch dem Roman des sizilianischen Briganten Barzalona nicht. Sie ist in der Gewalt der Polizei, hat den prosaischen Namen Maria Mangiapane (Broteffer) und wird wie folgt geschildert: Jung und schön, einundzwanzig Jahre alt, groß und schlank, mit rosiger Hautfarbe, länglichem Gesicht, Adlernase, kleine, mandelförmige Augen mit dichten Augenbrauen. Besonders auffallend der Mangel an bäurischem Wesen und die hohe natürliche Intelligenz. Diese scheint sie allerdings gegenwärtig zur Anschwindelung der Behörden zu verwenden, denen sie sich als ein vor vier Jahren von Barzalona vergewaltigtes Opfer hinstellt, das den Briganten seit langem nicht mehr gesehen habe. Von ihm, wie von seinen Hauptkomplizen Giudice und Lo Bianco hat man noch keine Spur.

Eigen-Berichte.

Arnfels. (Südmark-Ortsgruppe.) Am 26. d. v. fand hier bei Driner die Hauptversammlung der hiesigen Südmark-Ortsgruppe unter dem Vorsitze des Obmannes Herrn Pichler statt. Die Mitgliederanzahl betrug im verfloffenen Vereinsjahre samt den auswärtigen Mitgliedern 133. Eingenommen wurden 405-96 K. Beigetreten sind der Ortsgruppe neuerdings 15 Mitglieder. Ueber Antrag des Oberlehrers Herrn Karl Mayer von Oberhaag wurden in den Vorstand folgende Herren einhellig gewählt: Rechtsanwalt Dr. Fritz Pichler, Obmann; Kaufmann Johann Steintwendner, Obmann-Stellvertreter; Steueramtsadjunkt Fritz Seemann, erster; Gasthofbesitzersohn Hans Klinger zweiter Schriftführer; Lehrer Rudolf Vogl erster und Lehrer Hans Bobel zweiter Zahlmeister. Durch die Mitwirkung des Gesangsvereines, des Schrammel-Musikquartetts und des Herrn Kniely wurde auch für den unterhaltenden Teil der Versammlung bestens gesorgt.

Pettau, 5. Dezember. (Evangelischer Gottesdienst.) Am Sonntag, den 7. d. M., vormittags 11 Uhr, findet in Pettau im Saale des hiesigen Musikvereines ein evangelischer Gottesdienst statt.

Nadkersburg, 5. Dezember. (Evangelisches.) Sonntag, den 7. d. um 9 Uhr früh findet in Nadkersburg und Montag, den 8. d. um 3 Uhr nachmittags in Mureck allgemeiner öffentlicher Gottesdienst statt.

St. Leonhard i. W.-B. (Reklamemacherei für Dr. Tiplič.) Dem Artikel in Nr. 144 der „Marb. Ztg.“ vom 2. Dezember d. J. müssen wir beifügen, daß es uns Deutschen niemals in den Sinn gekommen ist, das Gerücht zu verbreiten, der hiesige Arzt Dr. Tiplič habe die Absicht unsern Markt zu verlassen und das umsoweniger, weil wir wissen, daß die Geistlichkeit im Vereine mit ihren Gesinnungsgenossen mit aller Kraft dahin arbeitet, diesem Arzte als ihrem getreuen slovenisch-kerikalischen Anhänger die Kranken zuzutreiben und daß derselbe auf diese Weise auch genügend zu tun hat. Der in St. Leonhard feinsinnige Schreiber im „Gospodar“, welcher hauptsächlich nur für das slovenisch-kerikale Bauernvolk berechnet ist und von diesem auch hauptsächlich gelesen wird, wollte weiter nichts erreichen, als für seinen Gesinnungsgenossen Dr. Tiplič bei demselben Reklame machen und hat sich die Fabel vom Gerüchte der Deutschen dazu erdichtet, — ein netter Herr das. Davon haben wir auch noch nichts gehört, daß Dr. Tiplič ein gar so ausgezeichnetes Heilkünstler wäre, wie davon im „Gospodar“ gefaselt wird, ist er es aber wirklich, so ist das Zutreiben der Kranken und die unsaubere Reklamemacherei ganz überflüssig, weil ein tüchtiger Arzt keine derartigen Komödien braucht. Für die Dauer dürften sich die beiden anderen Aerzte unseres Bezirkes, die sich an die schwarzen Rockschiffe nicht angehängt haben, diese abscheuliche Wirtschafft, durch welche sie in ihrem Einkommen als Steuerzahler geschädigt werden, kaum gefallen lassen und werden die nötigen Schritte einzuleiten wissen. — Von dem so sehr gerühmten Gasthause im Hause des Polie wollen wir nächstens berichten.

Mured. 5. Dezember. (Lehrerverein.) Da die letzte Versammlung des Mureder Lehrervereines vom 19. November l. J. nicht beschlußfähig war, findet am Donnerstag, den 11. d. M., vormittags 10 Uhr, im Schulgebäude zu Mured eine neuerliche Versammlung mit der bereits bekannten Tagesordnung statt. Außerdem gelangt in dieser Versammlung nochmals die Frage des Beitrittes zum Lehrerbunde zur Sprache, da von diesem eine bindende Beitrittserklärung mit Haltung des Vereinsorganes durch jedes Mitglied verlangt wird. Weiters werden die Neuwahlen für 1903 vorgenommen.

Boitzberg. (Erfroren.) Der in Södingberg wohnhafte Holzarbeiter Sebastian Perstaller gieng mit seinem Sohn Johann in ein Gasthaus. Dasselbst tranken beide dreiviertel Liter Bier Schnaps, wovon der Vater das Meiste zu sich nahm. Beim Nachhausegehen wollte der stark betrunkene Vater durchaus allein gehen und schickte deshalb seinen Sohn voraus. Als der Mann lange Zeit nicht nach Hause kam, giengen Mutter und Sohn auf die Suche, konnten aber den Betrunkenen nicht finden. Erst am nächsten Morgen fand man den Vermißten erfroren im ausgetrockneten Södingbache. Fremdes Verschulden erscheint vollkommen ausgeschlossen. Der Verunglückte wurde in die Totenkammer des Stallhofener Friedhofes übertragen und dann beerdigt.

Aus dem Gerichtssaale.

Marburg, 5. Dezember.

Angellagter Pferdehändler.

Der 32jährige, verheiratete Jakob Schleifer, Besitzer und Pferdehändler in Untergasterei, steht unter der Anklage, am 22. September d. J. trotz gehörig kundgemachten Einfuhrverbotes der Bezirkshauptmannschaft Pettau ein Pferd aus St. Helena, Bez. Czakurn, nach Friedau eingeführt zu haben. Der Angeklagte verantwortet sich damit, daß er angibt, er wohne im Bezirke St. Leonhard und habe daher von dem Einfuhrverbote der Bezirkshauptmannschaft Pettau nichts gewußt. Die Staatsanwaltschaft bezeichnet diese Verantwortung hinsichtlich, weil das Verbot ordnungsgemäß kundgemacht war und Schleifer als Pferdehändler die Pflicht gehabt hätte, sich wegen eines Einfuhrverbotes zu erkundigen. Schleifer wurde wegen Uebertretung des Tierseuchengesetzes zu 30 R. Geldstrafe verurteilt.

Ein „schlagendes“ windisches Argument gegen die deutsche Sprache.

Am 24. August d. J. wurde beim Gastwirte Blasius Windisch in Kartschowin bei Pettau eine Unterhaltung abgehalten, an welcher auch der 27jährige, in Stadtberg geborene, verheiratete Franz Perko, Besitzer in Stadtberg und Lukas Struzel teilnahmen. Da letzterer in deutscher Sprache seinen Wein bestellte, geriet er mit dem Kellner, welcher offenbar seiner Kulturhöhe entsprechend, die deutsche Sprache nicht vertragen konnte, in Streit. Gleich darauf versetzte ihm Franz Perko einen derartigen Faustschlag auf den Mund, daß ihm die oberen Schneidezähne sofort ausbrachen, der vierte aber gelockert wurde, so daß auch dieser herausgenommen werden mußte. Der so brutal mißhandelte Struzel ergriff nach diesem furchtbaren Liebe die Flucht, während der er noch von anderen Burschen mit Faustschlägen auf den Kopf traktiert wurde, wodurch ihm neuerliche Verletzungen zugefügt wurden.

Perko wurde heute vom Gerichtshofe zu drei Monaten schweren Kerker verurteilt. Die übrigen Burschen werden sich vor dem Bezirksgerichte Pettau verantworten müssen.

Eine diebische Magd.

Die 19jährige, in Wagentorf geborene, zuletzt in Tillmisch bedienstet gewesene Magd Johanna Nebl, welche bereits zweimal wegen Diebstahl verurteilt ist, wird neuerdings beschuldigt, der Maria Wolatschitsch in Krislomzen und der Katharina Razonik in Tenzen Kleider, Effekten u. gestohlen zu haben. Auch benützte sie unrechtmäßigweise das Dienstabendbuch der Josefa Stefel aus Fresen.

Urteil: drei Monate schweren Kerker.

Marburger Nachrichten.

(Postexpeditoren-Prüfung.) Fr. Maria Rakovec und Herr Franz Stauder in Marburg haben mit Erfolg die Postexpeditoren-Prüfung bestanden.

(Ernennungen im Postdienste.) Die Post- und Telegraphendirektion hat den absolvierten

Obergymnasialisten Josef Ternele und den absolvierten Oberrealschüler Karl Wahlheger, beide in Marburg, und die absolvierten Lehramtskandidaten Friedrich Bernard in Ober-Radkersburg und Alfred Sturm zu Postamtspraktikanten ernannt.

(Gemeinderat.) Mittwoch, den 10. d. M. findet eine Gemeinderatssitzung statt, auf deren Tagesordnung als einziger Gegenstand die Beratung des Voranschlages für das Jahr 1903 steht.

(Uebersiedelung des Steuerreferates der Bezirkshauptmannschaft.) Die Kanzleien des Steuerreferates der Bezirkshauptmannschaft Marburg befinden sich von nun ab nicht mehr Eingang Tegethoffstraße ersten Stock, sondern Eingang Bahnhofstraße Nr. 3 im zweiten Stockwerke.

(Deutscher Sprachverein.) Der Marburger Turnverein war so freundlich, die Mitglieder des Deutschen Sprachvereines zu seiner heute, den 6. d. M. im Kasino stattfindenden Weihnachtsfeier einzuladen. Ebenso erging vom deutschvölkischen Turnverein „Jahn“ die freundliche Einladung zu seiner morgen, den 7. d. M. im Göß'schen Brauhaussaale stattfindenden Zulfest. Die Mitglieder des Deutschen Sprachvereines werden vom Vorstande ersucht, den erfolgten Einladungen zahlreich zu entsprechen. — Die eigene Weihnachtsfeier hält der Deutsche Sprachverein an seinem nächsten Vereinsabende, Mittwoch, den 10. d. M. ab, wozu selbstverständlich auch alle befreundeten Vereine auf diesem Wege höflich eingeladen sind.

(Ausflug des Marburger Turnvereines.) Anschließend an den bekanntlich heute Samstag im Kasino-Konzertsaal stattfindenden Weihnachtsabend des Marburger Turnvereines ist für morgen Sonntag nachmittags eine Schlittenpartie zur Gastwirtschaft des Herrn Flucher in Pöbknitz in Aussicht genommen. Die Abfahrt erfolgt um 2 Uhr vom Burgplatz. Anmeldungen auf Plätze nimmt Herr Gaiser Burgplatz entgegen; Die Gebühr beträgt 1 Krone.

(Kasino-Abend.) Der bekanntlich nächsten Montag stattfindende Kasino-Familienabend zeigt nachstehende reichhaltige Vortragsordnung: 1. Musikvorträge: Fr. Glantschnigg am Flügel, Herr Dr. Tschmelitsch Violine, Herrn Bernkopf Kniegeige. Nocturne-Trio op. 148 von Franz Schubert. La Serenata von G. Braga. 2. „Unser Johann“, Lustspiel von Eugen Bercousin. 3. Zwischenmusik, ausgeführt von der Südbahnwerkstätten-Kapelle: „Gretelchen“, Lied von Rud. Wagner. „Glockenpolka und Galopp“ aus „Excelsior“ von Marengo. 4. „Servus, Herr Stuzerl“, Wiener Schwank von Karl Juin und Louis Flery. 5. „Gut Deutsch“, Marsch aus der Operette „Das süße Mädel“ von Reinhardt. Darauf folgt ein fröhliches Tanzkränzchen. Der Beginn des Abends ist für 8 Uhr abends angesetzt und wird um pünktliches Erscheinen ersucht.

(Vom Theater.) Wegen plötzlich eingetretener Heiserkeit des Herrn Laube muß die bereits angekündigte Aufführung der neuen Operette „Der Kellermeister“ verschoben werden. Dafür wird heute Sudermanns Schauspiel „Die Ehre“ und morgen abends „Das vierte Gebot“ von Anzengruber gegeben. Am Montag (Feiertag) findet nachmittags 3 Uhr eine Kindervorstellung statt und wird das Märchen „Struwelpeter“ die Besucher unterhalten. Abends kommt auf vielseitiges Verlangen „Das süße Mädel“ zur Aufführung.

(Verband „Schönerer“ des Bundes deutscher Arbeiter.) Auch der Verband „Schönerer“ hält heuer seine alljährliche Zulfest und zwar am 13. d. M. im Göß'schen Saale ab. Die Festrede wird von Herrn techn. Alfred Laab gehalten. Vorläufig soll nur erwähnt sein, daß der Verband „Schönerer“ für das gute Gelingen der Feier sein möglichstes dreinsetzt und wird voraussichtlich nicht nur seine Mitglieder, sondern auch die geehrte völkisch gesinnte Bürgerschaft begrüßen können.

(Zulfest 1902.) Morgen findet um 8 Uhr abends im Göß'schen Brauhaussaale die bereits angekündigte Feier der Winter Sonnenwende, die Zulfest statt. Die Ausschmückung ist dem alt-deutschen Sinne der Zulfest entsprechend gehalten und auch der Verlauf derselben wird, wie aus den zahlreichen Maueranschlägen ersichtlich ist, ein würdiger sein. Außer der freundlichen Mitwirkung der Südbahn-Liedertafel wird auch die vollständige Südbahn-Werkstättenmusik ihre frohen belebenden Weisen ertönen lassen. Nachdem nach den Maueranschlägen alle deutschen Volksgenossen zu dieser

Feier eingeladen sind, so ist ein zahlreicher Besuch voraussichtlich.

(Männergesang-Verein.) Die Herren ausübenden Mitglieder des Männergesang-Vereines werden auch auf diesem Wege gebeten, vollzählig am heute Samstag, den 6. d. M. im Kasino-Konzertsaal stattfindenden Weihnachtsabende des Turnvereines zur gesanglichen Mitwirkung zu erscheinen. Beginn 8 Uhr.

(Die Eröffnung des neuen chirurgischen Pavillons) im allgemeinen Krankenhauses wurde auf nächsten Mittwoch verschoben, nachdem heute der Landesauschuß eine Sitzung abhält und daher kein Vertreter desselben zur Eröffnung erscheinen konnte.

(Täublinger Ueberfuhr.) Dieselbe ist nach einer Kundmachung in unserem heutigen Blatte wegen Herstellungen vom 9. bis 13. d. für den Wagen- und Viehverkehr eingestellt.

(Schrammel-Konzert.) Im Saale „zum roten Fgel“ findet morgen abends wieder ein Konzert des Schrammel-Quartetts statt.

(Der deutsche Lehrerverein) hielt Samstag eine Vollversammlung ab, bei welcher der Bürgerschullehrer Herr Philippel einen Vortrag „Ueber das Spielen der Kinder“ hielt, der beifälligst aufgenommen wurde. Die Neuwahl der Vereinsleitung hatte folgendes Ergebnis: Karl Gaffaret, Obmann; Othmar Prastaf, Obmannstellvertreter; Josef Dorfmeister, erster und Karl Ruß, zweiter Schriftführer; Moriz Geißler, Zahlmeister und Alois Seblatschek und Viktor Philippel Ausschüsse. Herr Gaffaret betonte, daß der Verein auch weiterhin in entschieden deutscher Weise geleitet werden wird.

(Eine Auseinandersetzung mit der Hundspeitsche.) Aus Luttenberg wird uns berichtet: Am 2. d. um 1/2 Uhr spielte sich hier am Marktplatz zwischen dem windischen Agitator mit dem deutschen Namen Dr. Großmann und seinem Konnationalen Josef Mawrin, Sattlermeister aus Lukszen bei Pettau eine Szene ab, die für den Dr. Großmann im vollsten Sinne des Wortes äußerst schmerzlich war. Mawrin stürzte sich um die angegebene Zeit auf den Dr. Großmann und karbatschte ihn mit einer Hundspeitsche ordentlich und gründlich durch. Rasch sammelte sich um den Sattlermeister und den gekarbatschten Advokaten eine Menschenmenge an, die aus beiläufig 50 bis 60 Personen bestand. Wer weiß, wie der windische Sattlermeister den windischen Advokaten mit den wohlgezielten Lieben der Hundspeitsche noch zugerichtet hätte, wenn nicht ein Luttenberger Gastwirt voll edler Selbstverleugnung den windischen Agitator aus den Händen des empörten windischen Kleingewerbes gerettet hätte. Als Herr Mawrin die Tat getan hatte, telegraphierte er Herrn Dr. Rosina nach Marburg folgende durch ihre lakonische Kürze bemerkenswerte, nicht sehr anheimelnde Meldung: „Ihr Kollege Dr. Großmann hat von mir drei Hundspeitschenhiebe erhalten.“ Man muß gestehen, daß einer solchen Drahtung der Charakter der Originalität nicht abgesprochen werden kann. Um 2 Uhr begab sich dann Sattlermeister Mawrin ins Bezirksgericht Luttenberg und erstattete dort von diesem Vorfall selbst die Anzeige. Die Ursache dieser von Herrn Mawrin durchgeführten Züchtigung besteht in folgendem Umstande: Mawrin hat als Slovener dem windischen Führer Dr. Großmann wiederholt „Geschäfte“ zugeschanzt, bei welchen Dr. Großmann angeblich beiläufig 500 fl. verdient hat. Nun war Mawrin dem Dr. Großmann selbst 15 fl. schuldig und Dr. Großmann ließ dem Mawrin ohneweiters ein Grundstück pfänden. Ueber diesen Akt der Undankbarkeit war Mawrin derart empört, daß er den Dr. Großmann in den oben geschilderten Weise überfiel und züchtigte.

(In glühender Wösch verbrannt.) Aus Tilli wird unterm 3. d. gemeldet: Ein Unglücksfall hat eine Arbeiterfrau zur Witwe und drei unermündliche Kinder zu Waisen gemacht. Der 52jährige Straßenarbeiter Josef Schriber war mit der Abgrabung eines Wösch-Haufens beschäftigt, als die noch heiße Zinkhütten-Wösch plötzlich abstürzte und Schriber, der sich zu weit vorgewagt und den Berg zu sehr untergraben hatte, unter sich begrub. Trotz der sofort in Angriff genommenen Rettungsarbeiten kam die Hilfe zu spät. Wohl konnte der Verunglückte noch atmend geborgen werden, doch waren seine Verletzungen derartige, daß er ihnen im städtischen Krankenhaus, wohin er gebracht worden war, erlag.

(Ein löblicher Vorsatz des Herrn Celan.) Wie uns mitgeteilt wird, hat sich der Agent des hiesigen Verzehrungssteuer-Abfindungsvereines, Celan, unlängst damit gerühmt, daß er schon fünf Personen wegen „Majestätsbeleidigung“ angezeigt habe. Er glaube aber, daß er es noch auf ein Duzend (!) bringen werde. Wir machen hiemit die Bevölkerung auf diesen Mann aufmerksam. Vor einiger Zeit zeigte er u. a. auch einen Herrn wegen „Majestätsbeleidigung“ an, weil derselbe in einem Gasthause über den „Kaiser“ eine abfällige Bemerkung gemacht haben sollte. Glücklicherweise konnte der Betreffende durch Zeugen nachweisen, daß es sich in diesem Gespräche um einen der Gesellschaft zudringlich gewordenen Mann namens Kaiser gehandelt hat. Es dürfte gerathen sein, bei Gasthausgesprächen zc., besonders wenn eine tödliche Laune vorhanden ist, sich jeder nicht ganz wohl-erwogenen Äußerung zu enthalten, wenn dieser Celan anwesend ist.

(Christbaumfeier der freiwilligen Feuerweh.) Am 17. d. M. veranstaltet unsere wackere freiwillige Feuerwehr im großen Konzertsaal des Rosinos eine Christbaumfeier, bei welcher auch die Südbahnwerkstätten-Musikkapelle mitwirken wird. Um 11 Uhr Beginn des Tanzkränzchens.

(Todesfall in Mahrenberg.) Aus Mahrenberg wird uns unterm gestrigen geschrieben: Heute um 1/2 12 Uhr mittags verschied hier der Verzehrungssteuerbestellte Ludwig Wesiaß nach kurzem Kranksein infolge eines Nierenleidens. Sonntag nachmittags findet das Leichenbegängnis dieses braven Mannes statt. Der Sängerverein „Liederfranz“ wird seinem einstigen Mitgliede den letzten Sängergruß entbieten. Der Verzehrungssteuer-Abfindungsverein wird einen Kranz mit der Inschrift „Seinem treuen Diener“ niederlegen. Der Verstorbene war ein braver, treuer Volksgenosse, dem die deutsche Erde leicht sein möge.

(Stellung 1903.) Das Verzeichnis der im Jahre 1903 zur Stellung Berufenen Marburger liegt vom 10. bis 18. Dezember am Rathhause, Amtszimmer Nr. 4 zur freien Einsicht auf.

(Südmärk-Neujahrskarte.) Bei dem Herannahen der Jahreswende sei den Mitgliedern und Freunden der Südmärk und jedem Deutschgesinnten die nach dem Entwurfe des Münchner Meisters Hans Stockmann in der Grazer Kunstanstalt von Oskar Rohrer geschmackvoll ausgeführte Neujahrskarte des Vereines Südmärk wärmstens empfohlen. Sie ist bei allen Papierhändlern und Tabakverschleißern zu haben und kann auch durch die Vereinskanzlei in Graz, Herrengasse Nr. 3, bezogen werden. 1 Stück kostet 6 Heller, 100 Stück kosten 3 Kronen.

(Ueberfallen.) In der Nacht von Freitag auf Samstag wurde der friedlich vom Gasthause des Herrn Nikolaus Horwath in Pöbersch heimkehrende Hausbesitzer Herr Franz Wicher von zwei Strolchen von rückwärts überfallen, zu Boden geworfen und mißhandelt, so daß er das Bett hüten muß. Die Namen der beiden sind bekannt und werden sie der verdienten Strafe nicht entgehen.

(Ein wahnsinniger Mörder.) Der Grundbesitzer Anton Grobelscheg in Peilstein bei Drachenburg steht schon seit Jahresfrist wegen Wahnsinnes unter Kuratel. Das Bezirksgericht Drachenburg hatte auch den Gemeindevorsteher von Peilstein beauftragt, den Kranken in die Landes-Irrenanstalt abzugeben. Dieser Auftrag wurde jedoch nicht befolgt, obgleich die Civilgerichtsarzte Dr. Keppa und Dr. Bremschak auf die Gefahr für die Umgebung des Wahnsinnigen aufmerksam gemacht hatten. Die von den genannten Ärzten befürchtete Eventualität trat am 4. d. M. ein. Grobelscheg erschlug seine Gattin mit einem Beile. Seine fünf unmündigen Kinder waren Zeugen der Bluttat.

(Beim Diebstahle ertappt.) Heute vormittags wurde im Schnittwarengeschäfte des Herrn Josef Pichler am Hauptplatze die Tagelöhnerin Aloisia Kmetić aus St. Margarethen am Draufeld in dem Momente betreten, als sie Seidentüchel entwendet hatte. Die Diebin wurde dem Gerichte übergeben.

Schaubühne.

Dienstag, den 2. Dezember fand die Erstaufführung von H. Sudermanns neuestem Drama „Es lebe das Leben“ statt. Die Handlung, die einen starken politischen Hintergrund hat, führt uns einen mit kräftigen naturgetreuen Farben gemalten Abschnitt aus dem Leben zweier führender preussischer Adelsfamilien vor.

Der reiche Baron Richard von Völckerlingk, ein Mann von Talent, Bruder des Staatssekretärs, ist ein vornehmer Amateur, der in allem möglichen herum dilettiert, in der Poesie wie in Politik, in Forschungsreisen wie in Archäologie. Er ist mit einer sehr banalen Frau verheiratet, die nur Visiten und gewählte Frauenvereine liebt und ihn in ihr „Snobtum“ niederzieht. Gräfin Beate Wellinghausen, eine Dame von hervorragenden Fähigkeiten, starker, unbeugbarer Willenskraft, voll von Ehrgeiz, voll von edlen Gedanken über Selbsterziehung zur Harmonie, hat einen vornehmen Gemahl, dessen beschränkter Gesichtskreis sich nicht über das Niveau seiner Rasse erhebt, der sie nach seiner Art liebt, sich aber wenig um sie kümmert, der sie nicht versteht und dem der geistige Wert seiner Frau erst klar gemacht werden muß. Vor mehr als 12 Jahren haben sich der Baron und die Gräfin kennen und lieben gelernt. Das Verhältnis war für beide Teile von segensreicher, wohlthätiger Wirkung. Für den Liebhaber gewann das Leben Inhalt und Bedeutung, sein Wesen bekam Feuer und Kraft. Er entdeckte seine Rednergabe, wurde Wirtschaftsapostel, kam in den Reichstag, woselbst er durch seine Schlagfertigkeit und sein immer gegenwärtiges Wissen für seine Partei viele parlamentarische Siege ersocht. Auch die Gräfin erstarkte geistig und wuchs an seiner Hand. Sie wurde eine Art politischer Cæcilia, an deren gastlichen Tafel entre poire et fromage die Geschicke mancher Gesetzesvorlage besiegelt wurden. Diese sündige Liebe dauerte aber nicht lange, denn beide vornehme Naturen waren bestrebt, mit ihren Gefühlen in den Grenzen der gesellschaftlichen Gesittung zu bleiben, umso mehr, als der ahnungslose Ehemann sich innig an den Freund seiner Frau angeschlossen, voll Bewunderung für dessen glänzende Begabung. Es besteht also zwischen den drei Hauptpersonen jetzt nur noch ein langjähriges, reines Freundschaftsverhältnis. Die Kinder derselben sind sogar für einander bestimmt, die Eltern wollen ihnen die Folgen einer unpassenden Verbindung ersparen. Sie sollen alles haben, was den Eltern verwehrt geblieben ist. So stehen die Dinge zu Beginn der Handlung. Dieselbe wird eingeleitet durch eine Wahl in den Reichstag im Wahlkreis, wo der Graf begütet ist und den er bisher vertreten hat. Der Graf hat, von seiner Frau überredet, auf sein Mandat zu Gunsten seines Freundes Baron Völckerlingk verzichtet und ist wochenlang von Ort zu Ort gefahren, um für denselben mit Erfolg zu agitieren, denn der Ausgang der Wahl war sehr ungewiß. Vier Orte des Bezirkes haben Hausindustrie und gehören der Sozialdemokratie, die gegen den Baron einen eigenen Kandidaten aufgestellt haben. Ein gewesener Privatsekretär des adeligen Wahlwerbers ist im gegnerischen Lager tätig und macht in einer Wahlrede eine sehr deutliche Anspielung auf das unsittliche Verhältnis zwischen dem Baron und der Frau seines Freundes, der ihm seinen Sitz im Reichstag übertragen will. Als die Geschichte achlos vorüberzugehen droht, verschärft er die Sache, indem er 20 Exemplare der Zeitung, die darüber berichtet, an die Angehörigen der beiden adeligen Häuser, an hervorragende Fraktionsmitglieder und sogar an die Baronin und Gräfin schickte. Dadurch wird ein Geheimnis, über das bereits eine Erbschichte von 12 Jahren ruhte, wieder ausgegraben. Mittlerweile wurde der fast gegen seinen eigenen Willen neugewählte Baron mit Hinblick auf seine großen Fähigkeiten von seiner Fraktion im Reichstag bei den laufenden Debatten in die vorderste Reihe der Kämpfer gestellt und bewogen, bei der Beratung des Entwurfes des bürgerlichen Gesetzbuches in der Eheheiratsfrage eine Rede über die wahrhaft sakramentale Bedeutung des Ehebündnisses zu halten, da es der Fraktion geraten erschien, daß er als Antwort auf den erfolgten Angriff gerade in dieser Frage mit voller Unbefangenheit der Öffentlichkeit gegenüber trete. Der Obmann der Fraktion, Baron Brauchmann, übernimmt es auch, den Grafen, einen mit Leib und Seele ergebenen Parteimann, zu bewegen, den Verleumder seiner Ehre und seiner Frau nicht vor das Gericht zu zitieren. Allein der Graf sieht keinen anderen Ausweg als den, die Sache der Justiz zu übergeben, da ein Duell mit dem Sozialdemokraten unmöglich ist — läßt sich aber doch 24 Stunden Bedenkzeit aufreden und verspricht, jeden Skandal von der Partei fernzuhalten. Um seine Sache sicher vor Gericht zu führen, beschwört er seine Frau und seinen Freund, ihm zu sagen, ob sich nicht irgend ein Brief oder ein anderer Scheinbeweis in den Händen des Gegners befinde. Der

Baron will dem Freunde seine Unschuld mit seiner Ehrenwort beteuern, wird aber von der Gräfin die befürchtet, ihr ehemaliger Liebhaber werde sein zur Rettung ihrer Ehre fälschlich gegebenes Ehrenwort durch Selbstmord sühnen, daran gehindert und auf diese Weise erhält der unglückliche Graf Kenntnis von dem vor so langer Zeit begangenen Fehltritt. Ein Duell ist auch hier ausgeschlossen aus Rücksichten gegen die Partei und mit Rücksicht auf die Zukunft der verlobten Kinder. Als sich die von Herzkrämpfen befallene Gräfin halbtot entfernte, gelobte der Baron dem beleidigten Gatten feierlichst, in dieser Sache sein eigener Richter zu sein und verlangt hiesfür nur eine Frist von 24 Stunden. Das Leben aber verlangt unerbittlich seine Rechte und der Ruf der Pflicht verstummt nicht, trotz aller Konflikte. Der Baron hält seine Rede im Reichstag. Aus der Physiologie des modernen Menschen entwickelte er ein Bild der heutigen Ehegemeinschaft, ein Bild voll Schönheit und Hoheit. „In einer Zeit, in der alles schwankt, in der das Verhältnis zwischen Eltern und Kindern an Kraft und Innigkeit verliert, da müßten wir dafür sorgen, daß das einzige Band, das den Menschen dauernd an den Menschen bindet, nicht noch mehr gelockert werde, damit die irrenden Triebe der Jugend Zeit haben, sich in feste Gewohnheiten umzubilden, damit aus den Gewohnheiten Pflichten, aus den Pflichten Gesetze und aus den Gesetzen sich eine im Dulden und Beharren gleich starke Volksseele gestalten könne.“ Es war die schonungsloseste Brandmarkung des Ehebruchs. Diese Rede machte bedeutenden Eindruck. Der sozialistische Agitator hat die Rede gehört. Er denkt sich, der Mann, der dies gesprochen und jenes erlebt hat, hat genug gelitten, hat genug an seiner Seelenpein. Er stellt dem Baron zwei kompromittierende Briefe der Gräfin zurück — zu spät. Die höchste Autorität hat die Rede gelesen und soll geäußert haben, „das ist der Mann, den ich brauche“. Auch die Gräfin hat die Rede gelesen. Sie hält sie für seinen Abschied von der Welt und sucht ihn im geheimen auf, um ihn vom Selbstmord abzuhalten. Er aber entgegnet ihr, daß er niemals lieber gelebt hat, daß sich sein ganzes Wesen nie fester an die Welt geklammert habe, als seit seiner letzten Rede, seit er wieder weiß, was er wirken kann. Die Gräfin beschließt, sich zu opfern und ihn zu retten. Die Fraktion hat, um alle Gerüchte, die noch entstehen können, im vorhinein niederzuschlagen, den Grafen bewogen, zu Ehren des berühmten Redners ein Frühstück zu veranstalten. Der Baron erscheint und wird von allen beglückwünscht. Die Gräfin erhebt ihr Glas, ruft mit schwacher Stimme „Es lebe das Leben“, muß aber, von Herzkrämpfen befallen, das Fest verlassen. Sie hat im geheimen bewielet der gefährlichen Tropfen, mit denen ihre Krankheit behandelt wird, genommen und fällt entseelt zu Boden. Durch ihren Tod ist der Tod des andern Schuldigen auf lange Zeit hinaus unmöglich geworden. Sie stirbt, wie ihr hinterlassener Brief sagt, für ihren Liebhaber, für ihres gekrankten Mannes und für der Kinder Glück. Sie glaubt nicht an ihre Sünde, denn sie hat das Beste getan, was sie aus ihrer Natur heraus zu tun vermochte.

Das Stück schien während des ersten Aktes die Zuschauer kalt zu lassen, aber dann wuchs das Interesse und hielt bis zum Schluß an. Die Aufführung war gut und sorgfältig vorbereitet. Im Mittelpunkt der Handlung stand Gräfin Beate, die von Fr. Koppmann mit dem ganzen Aufwande ihres Könnens und Wissens gespielt wurde. Die Individualisierung dieser vorzüglich gezeichneten Charakterfigur gelang ihr bis ins kleinste Detail, sie war in Ton und Haltung ausgezeichnet und erhielt den größten Beifall. Herr Schneider schien sich anfangs als Baron Völckerlingk nicht ganz behaglich zu fühlen, doch gab er wieder schöne Proben seiner großen Fähigkeit, die Rolle plastisch zu gestalten. Er fand für die ganze Stufenleiter der seelischen Empfindungen stets den wahren, richtigen Ausdruck und großer Beifall lohnte sein Spiel. Schauspielersisch beachtenswert war die Leistung des Herrn Berndt als Graf. In einer charakteristischen Maske und mit derbem, gesunden Humor spielte Herr Raube einen Agrarier. Die beiden promessi sposi fanden in Herrn Dedaß und Fr. Payer jugendfreie und anmutige Vertreter. Sehr gut gefallen hat Fr. Kühnau. Herr Werner hat den Staatssekretär lebensvoll verkörpert. Die Spielleitung wurde diesmal allen Anforderungen des Stückes gerecht. Das Haus war gut besucht. Das bedeutende Stück dürfte Wiederholungen erleben.

Letzte Nachricht.

Die Alldeutsche Vereinigung wird anlässlich der „Verständigungskonferenzen“ demnächst u. a. auch in Graz eine Prot estversammlung abhalten.

Museumverein in Marburg.

An die geehrten Herren Jagdbesitzer ergeht hiermit die höfliche Bitte, verschiedene in ihren Jagdgebieten erlegte, möglichst gut erhaltene Vögel und andere für ein Museum geeignete Tiere behufs Bearbeitung und feinerzeitigen Aufstellung in den Sammlungen dem Museumvereine widmen zu wollen. Spenden übernimmt im vorhinein dankend, der Obmann des Museumvereines, Herr Dr. Amand Rat.

Wie unbegründet die Aussprüche der amerikanischen Konkurrenz gewesen sind, wonach man nur auf „Original-Singer-Mähmaschinen“ zu stützen imstande sei, beweist die von dem Deutschen Kunstgewerbeverein veranstaltete Stickereiausstellung im Künstlerhaufe zu Berlin, zu welcher nur auf deutschen Mähmaschinen hergestellte Arbeiten zugelassen waren. Von den 235 ausgestellten Stickereien erhielten zwei von Frau Marie Jung aus Bielefeld angefertigte Sachen in der ersten und zweiten Wertklasse die beiden ersten Preise mit zusammen 1500 Mark und eine Stickerei von Frau Margarete Erler aus Berlin in der dritten Wertklasse den ersten Preis mit 300 Mark. Diese Arbeiten, sowie eine von Frau Jung ferner ausgestellte Kollektion von neun Stickereien sind sämtlich auf der deutschen „Phönix“-Mähmaschine hergestelt und wurden von dem Verein deutscher Mähmaschinenfabrikanten angekauft. Diese „Phönix“-Mähmaschinen sind auch bei Franz Neger, Herrengasse 12, am Lager zu haben.

Die heutige Nummer enthält eine Beilage der Firma Vinzenz Seiler, Juwelier in Marburg, auf welche wir besonders aufmerksam machen.

Willkommenes Weihnachtsgesent.

Photographische Apparate für Dilettanten. Wir empfehlen Allen, die für Photographie, diesem anregendsten und von jedermann leicht zu erlernenden Sport, Interesse haben, das seit 1854 bestehende Spezialhaus photographischer Bedarfsartikel der Firma A. M o l l, t. u. f. Hof-Vieferant, W i e n, Tuchlauben 9, und die Durchsicht ihrer illustrierten Preisliste, die auf Wunsch gratis verschickt wird.

(Ein vorzüglicher weißer Anstrich für W a s c h t i s c h e) ist Keils weiße Glasur. Der Anstrich trocknet sofort, klebt nicht und ist vollkommen geruchlos. — Dosen à 45 Kr. sind in der Drogerie Max W o l f r a m, Marburg, Herrengasse 33, erhältlich. 4

Seller'sche Spielwerke.

Anerkannt die vollkommensten der Welt, sind stets seit eines der passendsten und beliebtesten Festgeschenke. Es wird mit denselben die Musik in die ganze Welt getragen, auf daß sie überall die Freude der Glücklichen erhöhe, die Unglücklichen tröste und allen Fernweilenden durch ihre Melodien Grüße aus der Heimat sende. In Hotels, Restaurationen u. s. w. erheben sie ein Orchester und erweisen sich als bestes Zugmittel, besonders die automatischen Werke, die beim Einwerfen eines Geldstückes spielen, wodurch die Ausgabe in kurzer Zeit gedeckt wird.

Die Repertoires sind mit großem Verständnis zusammengestellt und enthalten die beliebtesten Melodien auf dem Gebiete der Opern-, Operetten- und Tanzmusik, der Lieder und Choräle. Der Fabrikant wurde auf allen Ausstellungen mit ersten Preisen ausgezeichnet, ist Lieferant aller europäischen Höfe und gehen ihm jährlich Tausende von Anerkennungsschreiben zu.

Als willkommene Ueberraschung bietet die Fabrik ihren Abnehmern auf bevorstehende Weihnachten eine bedeutende Preisermäßigung, so daß sich nun jedermann in den Besitz eines echt Seller'schen Werkes setzen kann.

Man wende sich direkt nach Bern, selbst bei kleinen Aufträgen, da die Fabrik keine Niederlagen hat. Reparaturen, auch solche von fremden Werken, werden aufs beste besorgt. Auf Wunsch werden Teilzahlungen bewilligt und illustrierte Preislisten franko zugeandt.



Deutsche Hausfrau!
Kaufen Sie nur
Südmark
Deutschen
Hauskaffee
unverfälschter bester Zusatz
zu Bohnenkaffee.

Pony

10 Jahre alt, schwarz, 145 Ztm hoch, 160 Ztm. Brustweite, sehr fromm, guter Geher, fehlerfrei, ist in Unter-Pölsbach, Haus Nr. 6, zu verkaufen. 3497

Schlosserwerkstätte,

auch für Schlosserei geeignet, samt Wohnung, 2 Zimmer, Küche u. Zugehör mit 1. Jan. zu vermieten. Flößberg, 3. Riha, Rärntnerstraße

Nur um fl. 2.75 sende per Nachnahme oder Vorhersendung des Betrages

eine verlässliche Nickel-Remontoir-Taschenuhr, Marke „System Rostopf Patent“, mit 36-stündigem Werke und Sekundenzähler, zur Minute genau gehend, mit 3jähr. Garantie. (Eine elegante Golduhr-Uhrkette und Ketteneinzelteile werden gratis beigelegt.) Bei Nichtkonvenienz Geld retour. E. Holzer, Uhren- und Goldwaren, Fabrik-Niederlage an gros. Kratau, Stradam 18. Lieferant der k. k. Staatsbeamten. Illustrierte Preisliste gratis und franko. Agenten werden gesucht. 3486

Gemischwarenhandlung

im besten Betriebe, mit Bier, Wein, Most u. Schnaps ist von 1. Jänner 1903 zu verpachten im größten Industrieorte Obersteiermarks u. günst. Zahlungsbedingungen. Auskunft erteilt der Eigentümer Peter Kautschik, Gasthausbesitzer in St. Veit a. V.

Gollasch-Extrakt

bestes Präparat zur Bereitung von ungarischem Gollasch,

Meraner Macaroni und Cuppenudeln beste Qual. bei 3320

HANS SIRK

Hauptplatz, Rathaus-Gebäude.

Für Weihnachten

feinstes ungarisches Weizenmehl sehr trocken, bei 3324

H. SIRK

Hauptplatz, Rathausgebäude.

Fener- und einbruchsfichere

Kassen

Kassetten

in größter Auswahl. 3503

Anton Körösi

Eisenhandlung „Zum Schlosserjungen“ GRAZ

Jakominiplatz Nr. 20. Nur in Robersch jeden Tag vom 1. Dezember an 1 No. Rindfleisch 44 Kr. bei Anton Budel, Frau-standnerstraße 171. 3448

Zimmer

Zwei sehr schön möblierte jedes mit separiertem Eingang, in der Marien-Willa, Josefgasse 13 sofort zu beziehen. 3477

Los-Agenten, 3496 Asskuranz-Agenten, Kolporteurs etc. können monatlich fl. 300 bis fl. 400 sicher und dauernd verdienen. Anfr. richte man unter „Sichere Existenz“ an die Annonc.-Expd. J. Danneberg, Wien, 2., Praterstraße 33.

Eine Partie noch verschbare

Obstbäume

edlere Sorten, billig. — Ein großes Zimmer samt Nebenraum, parterre, zu vermieten.

Schöner Pferdestall

für 3—4 Pferde mit Burschenzimmer, Remise, großem Heuboden zu vermieten. Vorzügliches

Heu und Grummet

zu verkaufen bei Frau Ottilie Altwies, Leitersberg. 3439

Neue Drehorgel

mit unverwiltlichen Stimmen, 10 Stücke spielend, angenehme Hausmusik, sehr preiswürdig zu verkaufen. Wo, s. B. d. Bl. 3475

Lager sämtlicher Korbwaren

eigener Erzeugung als: Blumentische, Arbeitsständer, Papierkörbe und Salon-Holzörbe, Ein-Kaufkörbe u. c. zu den billigsten Preisen.

Andreas Brach,

Marburg, Viktringhofgasse 28 gegenüber Postgasse. Reparaturen werden schnell und billigst ausgeführt. 3337

kleines gassenseitiges Lokal

auf frequentem Posten gesucht. Anträge unter „Lokal“ an die Fern. d. Bl. 3471

Zahnstiller

(auch Liton genannt) lindert sofort den Zahnschmerz. Flacon à 80 h und K 1.40 bei Herrn. W. König, Apotheker.

Frick's Hand-Katalog

gratis und franko. Festgeschenke aus allen Gebieten d. Literatur. Wilh. Frick, Wien, Graben 27. 3453

Drei Wohnungen

vollkommen neu, abgeschlossen im 1., 2. und 3. Stock Nagysstraße 10 sofort zu vermieten. Anzuzr. Villa Weinbauaasse 116. 3327

Indian-Federn

neue Ware, frisch angekommen, per Kilo 40 Kr. bei

A. Himmeler

Blumengasse 18. Zahlungseinstellungen, Insolvenzen und Konkurse bei Kaufleuten, Fabrikanten und Gewerbetreibenden (aller) werden diskret, rasch und faulant geordnet und ausgeglichen. Kapital od. Garantie zum Arrangement wird event. beigelegt. Nachweisbar beste Erfolge erste Referenzen zur Verfügung. Anfrage erledigt Kommerzielles Bureau Alexander D a n g e r, Wien, IX, Porzellang. 38.

ZIMMER

u. Küche samt Zugehör ist zu vermieten. Anfrage Tegetthofstraße 44 bei der Hausmeisterin. Neuer Ernte 3357

Bosna-Blumen

zudersüß, türkischen Lequard (Boswidl), empfiehlt billigst Hans Andraschik, Marburg, Kärntnerstr. 25, Schmidplatz 4.

Couverte

anerkannt billig und gut, fehlerfrei und rein Ausschuß K 5.30 (fl. 2.65) pr. Mille bei mindestens 5 Mille incl. Druck. Portofrei incl. Emballage.

Buchdruckerei Kralik.

Clavier- und Harmonium-Niederlage u. Leihanstalt

von Isabella Hoynigg

Clavier- u. Zither-Lehrerin Marburg, Hauptplatz, Esomplek, 1. St. Eingang Freihausgasse 2.



Große Auswahl in neuen Pianinos u. Klavieren in schwarz, nuß matt und nuß poliert, von den Firmen Koch & Korfeld, Böhl & Heilmann, Reinhold, Pawel und Petrof zu Original-Fabrikpreisen. 29

Die Restbestände der vereint. Deckenfabrik bin ich beauftragt, um halb Preis zu verkaufen. Ich offeriere daher dicke, unverwilt.

Winter-Pferdedecken

von vorz. Beschaffenheit, warm, wollig und weich, mit



färbigen Borduren versehen, auch als Schlafdecken verwendbar und dabei spottbillig. Graue wollene Winter-Pferdedecken, Sorte A, 130x170 K 4.—, Sorte B fl. Dual. K 5.—, Sorte C Double wollene Herrschaftsdecken, 150x200 lang, feinste Qualität K 7.— per Stk. Adresse: M. Rundbakin, Wien, IX., Berggasse 4, parterre.

Blumen

für Freud' und Leid, eigener Produktion in modernster Ausführung. 1671

A. Kleinschuster

Blumen-Salon, Marburg.

Jahr- und Viehmärkte in Steiermark.

Die ohne Stern aufgeführten sind Jahr- und Krämermärkte die mit einem Stern (*) bezeichneten sind Viehmärkte, die mit zwei Sternen (**) bezeichneten sind Jahr- und Viehmärkte.

Am 9. Dezember zu Feldbach*; Fürstensefeld**; Edelschrott** im Bez. Voitsberg, St. Egidii** im Bez. Marburg; Friedau (Schweinemarkt); Dobova* im Bez. Rann.

Am 10. Dezember zu Voitsberg*; Pettau (Pferde-, Rindvieh- und Vorstendviehmarkt); Stadeldorf (Vorstendviehmarkt) im Bez. Drahenburg.

Am 11. Dezember zu Rann bei Pettau (Schweinemarkt); Graz (Hornviehmarkt).

Am 12. Dezember zu Graz (totes Stechvieh).

Am 13. Dezember zu Sachsenfeld** im Bez. Gills; Gairach** im Bez. Tüffer; St. Kreuz** im Bez. Oberradersburg; Studentitz** im Bez. Windischfeistritz; St. Peter bei Königsberg** im Bez. Drahenburg; Rann (Schweinemarkt).

Am 15. Dezember zu Stainz*; Arnfels (Kleinviehmarkt); Neumarkt*.

Am 16. Dezember zu Luttenberg**; Friedau (Schweinemarkt).

Am 17. Dezember zu Bruck*; Pettau (Pferde-, Rindvieh- und Vorstendviehmarkt); Stadeldorf (Vorstendviehmarkt) im Bez. Drahenburg.

Am 18. Dezember zu Rann bei Pettau (Schweinemarkt); Graz (Hornviehmarkt).

Am 19. Dezember zu Graz (totes Stechvieh).

Am 20. Dezember zu Rann** (auch Schweinemarkt).

Am 21. Dezember zu Passail im Bez. Weiz.

Freiwillige Feuerwehr Marburg.

Zur Uebernahme der Bereitschaft für Sonntag, den 7. Dezember 1902 nachmittags 2 Uhr ist der 1. Zug kommandiert. Zugsführer Herr Karl Friz.



Die Beachtung dieses Korkbrand-Zeichens, sowie der rothen Adler-Etiquette wird als Schutz empfohlen gegen die häufigen Fälschungen von

Mattoni's Giesshübler Sauerbrunn.

Die beste Suppen- u. Speisenwürze SITOGEN

Ist schmackhafter und billiger als jede andere Würze und kostet bloß die Hälfte als Fleischextrakt. Wirkt appetitregend und verdauungsfördernd. Ärztlich empfohlen. Höchste Auszeichnungen.

Wollen Sie viel Geld?

Monatlich bis 1000 Kronen sind ehrlich und ohne Risiko leicht zu verdienen. Senden Sie sofort Ihre Adresse unter „G. 51“ an das Annoncen-Bureau des „Mercur“, Nürnberg, Glödenbongstraße 8. 1322

Gedenket bei Festen, Wetten und Testamenten an den Marburger Stadtverschönerungs-Verein.

Mit über 100 ersten Preisen prämiert.



Fattinger's

Hundekuchen.

Das anerkannt gesundeste Futter für Hunde aller Rassen! Sehr bekömmlich und reinlich, dabei nahrhaftig, ausgiebig und billig. Jeder Hundebesitzer, welcher seinen Hund gerne hat und gesund, sowie bei schönem Aussehen erhalten will, möge dieses rationelle äußerst zweckmäßige Futtermittel verwenden. Preis: 50 Kilo 22 K., 5-Kilo-Postpaket franko 3 K. Proben, Prospekte und Broschüren über die Ernährung der Hunde an Hundebesitzer auf Verlangen gratis. Ebenso Preislisten über Fattinger's sonstige bewährte Futtermittel für Geflügel, Fische, Vögel etc.

Tierfutterfabrik Fattinger & Co., Wien, IV., Wiedener Hauptstraße 3. Erhältlich in Marburg bei Rom. Pachner's Nachf. u. Fr. Holajet's Nachf. Hans Sirl.

Neuwuchs der Haare! Kein Kahlkopf mehr!

Ein bemerkenswertes Cosmeticum, welches Mann, Frau und Kind prachtvolles Kopfhaar verleiht. - Verhindert das Ausfallen der Haare, befeuchtet Schuppen, Kopfschmerzen und macht jedes Haar schwer, lang u. seidenschweich. - Frühzeitig ergrantes Haar erhält ohne Färbung seine natürliche Farbe wieder.

Unter dem Namen „Lovaerin“ ist in Amerika ein Cosmeticum gefunden worden, welches ein rein pflanzliches Product und für die zarteste Kopfhaut vollständig harmlos ist.

Es gibt keinen Grund, weshalb Sie oder Ihre Kinder häßlichen, armen Haarnwuchs haben sollten. Gesundes Haar ist als Schutz sowohl Sommer als Winter notwendig und ohne gesund. Haarnwuchs sind Kinder od. Schwachsinnige sehr gefährdet.

Unterworfen. Krankheit d. Mutter oder des Kindes paralytisch ist die Haarnwurzeln und die Natur braucht Jahre um diesen Mangel zu erkennen. Wer könnte ab. an den Eigenschaften dies. wunderbaren Mittels zweifeln bei den Tausenden, von Ärzten, welche wir von Personen besitzen, deren Glaubwürdigkeit über allen Zweifel erhaben ist.

In einem Kaffeehaus erregenden Artikel des Medizinisch-chirurgischen Centralblatt "Wien Nr. 52 vom 27. December 1901 berichtet unter Aufzählung konkreter Fälle der bekannte Wiener Arzt Dr. med. A. Kulschak über seine Versuche und die glänzenden Resultate, die er mit „Lovaerin“ erzielte. Es geht aus diesen interessanten Mittheilungen mit unwiderleglicher Klarheit hervor, daß wir in „Lovaerin“ ein ganz hervorragendes und zuverlässiges Mittel gegen Kahlköpfigkeit, Haarausfall und Schuppen besitzen.

Es gibt keine Entschuldigung mehr für Schuppen, Haarausfall oder Kahlheit, wie obige Abbildung deutlich zeigt.



Einige Urtheile von Ärzten: Dr. Lovaerin hat hier in sechs Fällen von Seborrhöe (Schuppenbildung) mit Eklavium (Haarausfall) der Kopfhaare vorzügliche Dienste geleistet und wurde ich nicht ermangeln, dasselbe in geeigneten Fällen wieder anzuwenden. Allenfalls bitte ich Sie, mir noch 3 Flaschen Lovaerin zuzulassen. Med. Dr. Ladislaw Borucki, Lemberg.

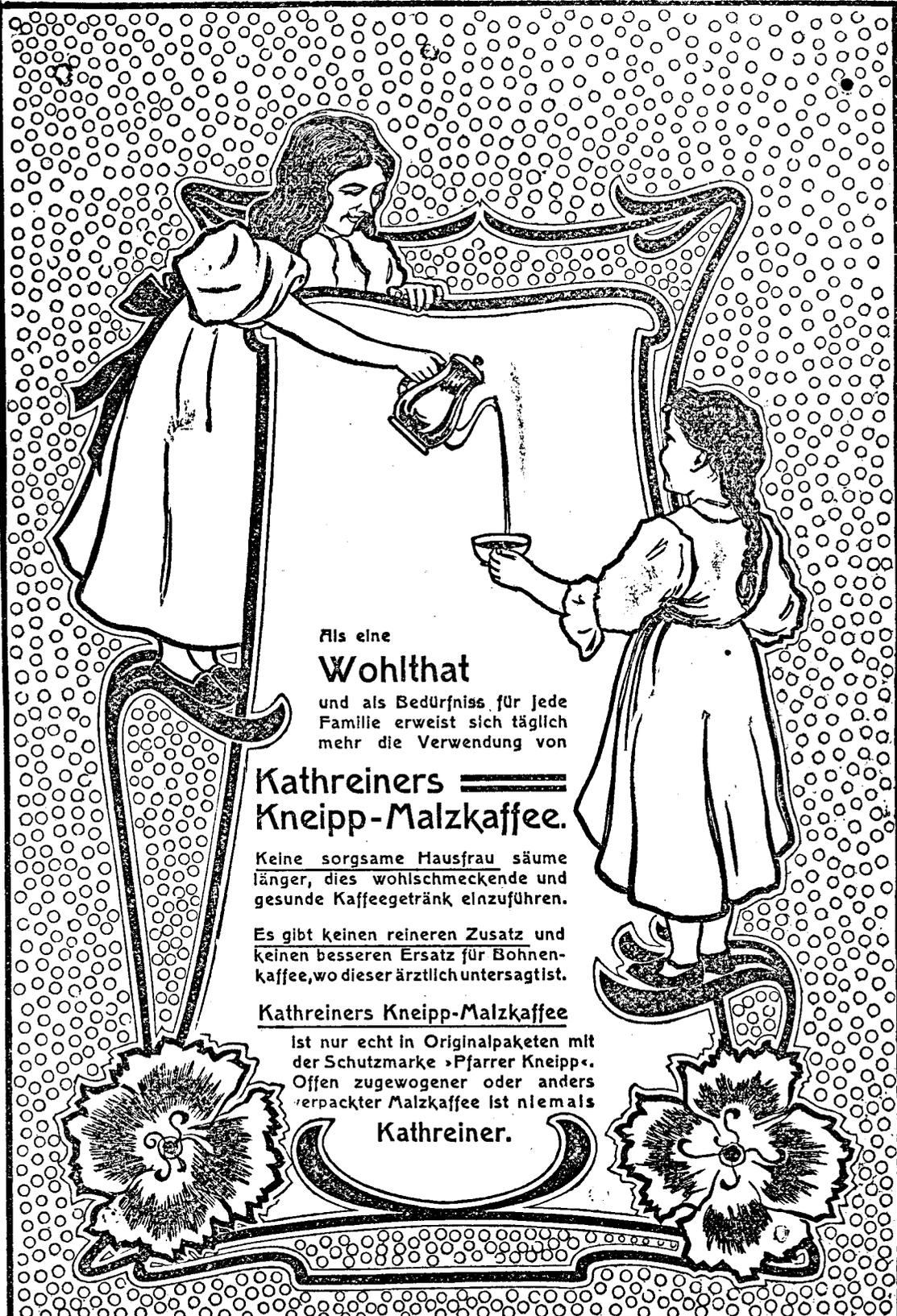
Mit dem von Ihnen gekauften „Lovaerin“ habe ich in vier Fällen vorzeitiger Kahlheit, beziehungsweise krankhaften Haarausfalles, sehr erfreuliche Besserung erzielt und werde dasselbe in meiner Praxis stets gerne verwenden. Med. Dr. Josef Karas, Budapest. - Ihrer Auforderung gemäß habe ich das „Lovaerin“ wiederholt angewendet und kann wahrheitsgetreu bekundigen, daß dasselbe mir bei Schuppenbildung und verwandten Zuständen recht gute Dienste geleistet hat, weshalb ich es auch weiterempfehlen werde. Med. Dr. Ludwig Garner, Lemberg.

Mit dem „Lovaerin“ bin ich bisher recht zufrieden. Es ist das erste Mal, daß ich zu einem Haarnwuchsmittel Vertrauen gewinne. Ich selbst habe an mir die antischorrhöische Wirkung beobachtet und es früher taillen Stellen des Aufsprühen meiner Mädchen constatirt. Ich werde es auch in meiner Heimat präpariren. Med. Dr. Raffinier Schames, Lemberg. - Wenn die Erfolge sich nicht ändern, bin ich mit dem „Lovaerin“ recht zufrieden. Es reinigt die Kopfhaut milde und kräftig, dabei ist eine Vermehrung des Haarnwachses nicht zu verkennen. Die erste Wirkung habe ich an mir selbst beobachtet und war höchst erfreut von dem eelastanten Erfolge. Med. Dr. Franz Ernst, Trowah, Ungarn. - Ich stimme Ihrem Wunsche gerne nach und bezeuge, daß das „Lovaerin“ mir in Fällen von Seborrhöe (Schuppenbildung) vorzügliche Dienste geleistet hat, namentlich bei beginnendem Haarausfall. Med. Dr. Julius Horn, Klausenburg (Siebenbürgen).

Während des „Lovaerin“ kann bestimmt ist, bei älteren Personen Schuppen, Ausfallen der Haare und Kahlheit zu verhindern. Ist es für jede Mutter wichtig, zu wissen, daß es ein Cosmeticum gilt, welches Ihren Kindern die besten Dienste bewirkt. 8495

Preis einer großen Flasche „Lovaerin“, mehrere Monate ausreichend, 5 K., 3 Flaschen 12 K., 6 Flaschen 20 K. Versandt gegen Vorkassenzahlung oder vorh. Geldeinsendung durch das europäische Depot: Dr. Keith, Wien, VII., Mariabillferstraße Nr. 38.

Depot in Marburg, P. J. Hofmann, Drogerie.



Als eine Wohlthat

und als Bedürfniss für jede Familie erweist sich täglich mehr die Verwendung von

Kathreiners Kneipp-Malzkafee.

Keine sorgsame Hausfrau säume länger, dies wohlschmeckende und gesunde Kaffeegerränk einzuführen.

Es gibt keinen reineren Zusatz und keinen besseren Ersatz für Bohnenkaffee, wo dieser ärztlich untersagt ist.

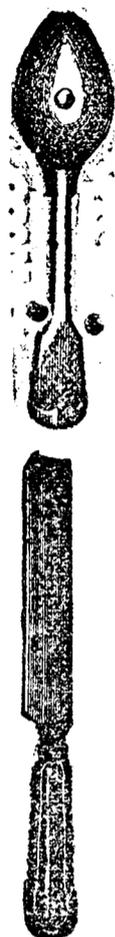
Kathreiners Kneipp-Malzkafee

Ist nur echt in Originalpaketen mit der Schutzmarke „Pfarrer Kneipp“. Offen zugewogener oder anders verpackter Malzkafee ist niemals

Kathreiner.

Adlergarn
 mit **Seidenglanz**
 für Strick- und Häkelarbeiten. (Beste Marke.)
 Zu haben bei 1164
Hans Pucher, Marburg,
 Herrengasse 19.

Christkindl 1902.



New-York und London haben auch das europäische Festland nicht verschont gelassen und hat sich eine große Silberwarenfabrik veranlaßt gesehen, ihren ganzen Vorrath gegen eine ganz kleine Entlohnung der Arbeitskräfte abzugeben. Ich bin bevollmächtigt, diesen Auftrag auszuführen. Ich sende daher an Jedermann nachfolgende Gegenstände gegen bloße Vergütung von fl. 6.60 und zwar:

- 6 Stück feinste Tafelmesser mit echt englischer Klinge,
- 6 Stück ameril. Patent-Silber-Gabeln aus einem Stück,
- 6 Stück ameril. Patent-Silber-Speiseföfifel,
- 12 Stück ameril. Patent-Silber-Kaffeelöfifel,
- 1 Stück ameril. Patent-Silber-Suppenschöpfer,
- 1 Stück ameril. Patent-Silber-Milchschöpfer,
- 6 Stück englische Victoria-Untertassen,
- 2 Stück effectvolle Tafelleuchter,
- 1 Stück Theeseier,
- 1 Stück feinsten Zuckersreuer.

42 Stück zusammen nur fl. 6.60.
 Alle obigen 42 Gegenstände haben früher 40 fl. gelostet und sind jetzt zu diesem minimalen Preis von fl. 6.60 zu haben. — Das amerikanische Patent-Silber ist ein durch und durch weißes Metall, welches die Silberfarbe durch 25 Jahre behält, wofür garantiert wird. Zum besten Beweis, daß dieses Inseerat auf

keinem Schwindel

beruht, verpflichte ich mich hiemit öffentlich, Jedem, welchem die Ware nicht conveniert, ohne jeden Anstand den Betrag zurückzuerstatten und sollte Niemand diese günstige Gelegenheit vorübergehen lassen, sich diese **Prachtgarnitur** anzuschaffen, welches sich besonders gut eignet als

prachtvolles Weihnachts- und Neujahresgeschenk

sowie für jede bessere Haushaltung

Nur zu haben in 974

A. Hirschberg's
 Exporthaus von amerik. Patent-Silberwaren.

Wien, II., Rembrandtstrasse 19/M. 2. Telephon Nr. 7114

Versandt in die Provinz gegen Nachnahme oder Voreinsendung des Betrages.

Pulver dau 10 kr.

Nur echt mit nebensteh. Schutzmarke. (Gesundheitsmetall)

Auszug aus den Anerkennungschriften.

Da Ihre Garnitur Bestände sich im Haushalte sehr bewährt, bitte um Zusendung einer zweiten

St. Paul bei Pragwald, Steiermark.

Dr. Camillo Böhm, Districts- und Fabriksarzt.

War mit gesandter Prachtgarnitur recht zufrieden.

Laibach. Otto Bartusch, k. u. k. Hauptmann des 27. Inf. Reg.

Von Ihrer Collection hochbefriedigt, werde ich selbe bei jeder Gelegenheit meinen Bekannten empfehlen. Hochachtend

Anton Marg, k. k. Polizeibeamter.



Möbel

matt poliert, lackiert, jeder Art, Kastenbetten und Kindergitterbetten, Polstermöbel und Bettwaren, nur solide Ware empfiehlt

R. Makotter,
 Marburg
 2 Burggasse 2.



Billige und gute Bücher!

Soeben verandte ich mein **Weihnachtsverzeichnis** einer Auswahl **vorzüglicher** Werke, welche sich zu **Festgeschenken** eignen und zu bedeutend ermäßigten Preisen zu beziehen sind von

Georg Adler,
 Buchhandlung,
 Gissi, Hauptplatz 5.

Das Verzeichnis steht Bücherliebhabern kostenlos zur Verfügung.

Epilepsi.

Wer an Fallsucht, Krämpfen u. and. nervösen Zuständen leidet, verlange Broschüre darüber. Erhältlich gratis und franco durch die **Schwann-Apothek, Frankfurt a. M.**

Niemand

versäume es, sich wegen Uebernahme der Agentur für das älteste Bankhaus zum Verkaufe von gesetzlich erlaubten Staats- und Anlehensloosen gegen Ratenzahlungen, zu melden. **Höchste Provision, Vorschuss, event. fixes Gehalt.** Offerte unter Chiffre „P. N. 8979“ richte man an **Haasenstein & Vogler, Wien.** 2858

Strafbar

ist jede Nachahmung der allein echten **Bergmann's Lilienmilch-Seife v. Bergmann & Co.** Dresden-Teichchen a. E. (Schutzmarke: Zwei Bergmänner.) Dieselbe erzeugt ein zartes reines Gesicht, rosiges, jugendfrisches Aussehen, weiße sammetweiche Haut u. blendend schönen Teint. Bestes Mittel geg. Sommerprossen. Vorräthig à Stück 80 h bei: **W. Wolfram, Drogerie, R. Wolf, Drogerie, J. Martinz, Marburg.**

Gründlichen 769
Zither-Unterricht
 erteilt gegen mäßiges Honorar in und außer dem Hause **Th. Tschek,** staatlich geprüfter Lehrer, Kärntnerstraße 39.

Original-H-Stollen
 Stets scharf! Kronentritt unmöglich!

Warnung!
 Die Vorzüge der H-Stollen sind bedingt durch eine ganz besondere Stahlart, die nur wir verwenden. Um sich vor Schaden zu schützen, weise man daher jede Nachahmung zurück und verlange beim Einkauf ausdrücklich unsere altbewährten **Original-H-Stollen** mit der Fabrik-Marke 

Leonhardt & Co
 Berlin-Schöneberg
 General-Vertreter für Oesterreich-Ungarn
 Kaszab & Breuer, Budapest VI.

Kauft Schweizer Seide!

Verlangen Sie Muster unserer garantiert soliden Neuheiten in schwarz, weiss oder farbig von K 1.15 bis 18.— p. M. Spezialität: **Seidenstoffe für Gesellschafts-, Braut-, Ball- und Strassentolletten** und für **Blusen, Futter etc.** Wir verkaufen nach Oesterreich-Ungarn **direct an Private** und senden die ausgewählten Seidenstoffe **zoll- u. portofrei** in die Wohnung.
Schweizer & Co., Luzern (Schweiz)
 Seidenstoff-Export.

Mineralfett-Schmierseife
 zur Vertilgung der **Blutlaus**

im festen und halbfesten Zustande, in Kübeln von 10 Kilo aufwärts, erprobt an der Obst- und Weinbauschule in Marburg. Preis per Kilo 20 Heller. Zu haben bei 3040

Karl Bros in Marburg.

Santonicum

diätetisches Mittel, vorzüglicher, magenstärkender Liqueur, Fabrik **Santoni, Trento-Berlin.**
 Preis per Flasche K 1.20. In allen Apotheken, Droguerien und Delikatessen-Geschäften erhältlich. Haupt-Depot: **Alte k. k. Feldapotheke, Wien, I., Stephansplatz 8.** 2983

„Indra Tea“ der beste Tee der Welt,
 ist eine Mischung von acht der feinsten und kräftigsten Teesorten. 2323

Niederlage bei **L. H. Korosohetz, Marburg a. D.**

Versandt von

Ceylon-Tee

Pekoe-Blüten-Melange	per Kilo	K 13.50
Brocken Pekoe Goldtype	"	" 12.—
Finest Orange Pekoe	"	" 10.50
Flowery Orange Pekoe	"	" 9.—
Pekoe	per Kilo	K 8.50, 7.50, 6.50
Moning	per Kilo	K 7.50
Orange Pekoe	per Kilo	K 10, 7.—
Pekoe Souchong	per Kilo	K 6.40
Ottery Pekoe	"	" 6.20
Brocken Tea	"	" 6.—
Tea alla Pekoe	"	" 5.50
Bruchtee	"	" 4.—

Broschüre über die vorzüglichen Eigenschaften dieser Tee's und Gebrauchsanweisung gratis.

Spezialitäten von Kaffee, roh, in der Preislage von K 3.50, 3.—, 2.90, 2.40 und 2.20 per Kilo, gebrannt 60 h per Kilo höher.

Spezialitäten in Chokoladen von der renommierten Fiumaner Cacao- und Chokolade-Fabrik Kochchokoladen, Dessertchokoladen, Theaterbonbons, Fondants etc. in allen Preislagen.

Spezialitäten von Cognac, Rum und Slivovitz.

Cognac franz., Planat & Cie., 20jähr., per Bout. 7/10 Liter	K 7.—
" " " " " " " " " " " "	40 " 10.—
" ungar., Schloesser & Germain " " " " " "	" " 4.—
Jamaika-Rum, feinst, echt, 20jähr. per Liter	" " 8.—
" " " " " " " " " " " "	10 " 7.—
" " " " " " " " " " " "	5 " 6.—
Syrm. Slivovitz, feinst, echt, 20jähr.	" " 2.50
" " " " " " " " " " " "	10 " 2.30

Niederlage in Spezialitäten:

F. BERLYAK in Wien, I. Bezlrk, verlängerte Weihburggasse 27.
 Versandt von mindestens 1 Kilo aufwärts per Nachnahme. Ausführliche Preisblätter franko. 3163

Philipp Neustein's
Vorzückernde
abführende Pillen

welche seit 20 Jahren bewährt und von hervorragenden Ärzten als leicht abführendes, lösendes Mittel empfohlen werden führen nicht die Verdauung, sind vollkommen unschädlich. Der verzückeren Form wegen werden diese Pillen selbst von Kindern gern genommen. 2833
 Eine Schachtel 15 Pillen enthaltend kostet 30 h, eine Rolle, die 8 Schachteln, demnach 120 Pillen enthält, kostet nur 2 K. Bei Voreinsendung des Betrages von K 2.45 erfolgt Francozusendung einer Rolle.

Man verlange „Philipp Neustein's“ abführ. Pillen.
 Nur echt, wenn jede Schachtel auf der Rückseite mit unserer gesetzlich protokollierten Schutzmarke „Heil. Leopold“ in roth-schwarzem Druck versehen ist. Unsere registrierten Schachteln, Anweisungen und Emballagen müssen die Unterschrift **„Philipp Neustein, Apotheker“** enthalten.
Philipp Neustein's
 Apotheke
 zum „Heil. Leopold“, Wien, I. Blankengasse 6.
 In Marburg zu haben bei den Herren Apothekern **Ed. Taborsky, W. A. König und Valentin Koban.**

Marie Kapper
 empfiehlt sich für alle 423
Weihnährarbeiten, Anfertigung von Brautausstattungen, Couristenhenden etc.
 Lager in Kinderwäsche,
Schweizerstickerei, vorgedruckte Handarbeiten, Seide, Schlingwolle, Häkel- und Strickgarn, Wäscheborden.
 Auch werden Fräuleins im Weihnährn und Sticken unterrichtet.
 Marburg, Schulgasse Nr. 2.

Th. Fehrenbach

Grösstes Uhren-, Juwelen-, Gold- und Silberwaren-Geschäft
Herrengasse 26 **MARBURG** Filiale: Draugasse 2

3105

Reparaturen solid und billigst.
Aufträge von auswärts postwendend.



Einkauf von altem Gold, Silber,
Münzen und Edelsteinen.

Billigste Preise.

Stets Neuheiten in
Verlobungs- u. Eheringen, Arm-
bänder, Brochen, Ohrringe, Knöpfe,
Tabatières, Zigarrenspitze, Medail-
lons, Stöcken, Kravattennadeln,
Brod- u. Obstkörben, Essbestecken
in Silber und Alpaca, Ketten
u. Monogramm-Schablons.

Billigste Preise.

Behördl. aut. Zivilgeometer

Karl Hantich,

staatsgeprüfter Forstwart,

empfehlte sich zur verlässlichen Ausführung
aller einschlägigen geometrischen und forst-
taxatorischen Arbeiten.

Kanzlei: Marburg, Tegetthoffstrasse 44, II. St.



Zur Einlagerung für den Winter

empfehlen

2873

Prima Liesha'er Glanzkohle in Stücken,
Prima Trifailer Glanzkohle in Stücken,
Wöllaner Bricketts en detail und en gros.

Bei größerer Abnahme billigste Preise.

Hans Abt,
Rathausplatz 6.

Ferdinand Abt,
Mellingerstraße 12.

C. Pickel, Betonwarenfabrik, Marburg a/D.

Volksgartenstraße 27, (Telephon Nr. 39.)

empfehlte sich zur Anfertigung und Lieferung aller Arbeiten aus Port-
land-Zement: Pflasterplatten, Kanalaröhren, Tür- und Fensterstöcken,
Stiegenstufen, Treppenunterlagsteinen, Grenzsteinen, Tränke- und
Schweineböden, Brunnenmüscheln, Brunnendeckplatten, Pfeiler- und
Rauchfang-Deckplatten, Randsteinen, Kreuzstöcken, Grabeneinfriedungen,
Säulenfüßen u. c., ferner zur Ausführung von: Kanalisierungen, Einfrie-
dungen, Reservoirs, Beton- und Terrazzoebden, Fundamenten aus
Stampfbeton, Gewölben u. c. Solide, billige und fachgemäße Ausführung
wird garantiert.

Lager von Steinzeugröhren
doppelt glasiert, für Abortanlagen, Dunstabzüge und Kanalisierungen.
Mettlaacher-Platten in allen Dessins. **Strangfalzziegel** und
Drainageröhren aus der I. Bremstätter Falzziegel-Fabrik des H.
Gaas & Komp. 2347

Für den

empfehlte als billigstes

Winterbedarf  Heizmaterial

Schallthaler Stückkohle um K 32

Wöllaner Salonbricket um K 140

ab Werk in Waggonadungen zu 100 Meterzentner
(Bahnfracht bis Marburg K 57.)

Schallthaler Kohlenbergbau
Wöllan bei Gilt. 2613

Taschentücher

in Battist, Halbleinen und
Reinleinen, glatt und a jour
Saum, — moderne
Borduren — sind in
reichster Auswahl eingelangt

Gustav Pirchan, Marburg.

Vogelfutter

Sirse Senegal,
steirisch,
Kanariensamen,
Mohnsamen,
Sant,
Säfergrübe,
Weis roh in Hülsen,
Sonnenbl.-Körner,
Kanarienfutter gem.
Nüßsen Sommer süß,
Ameiseneier,
Mehlwürmer,
Kürbiskörner,
Salatsamen
gegen Heiserkeit d. Kanarien
Fischschuppen,
zu Eierschalen der Vögel
unentbehrlich, bei
Hans Sirk,
Hauptplatz, Rathausgebäude

WOHNUNG

3 Zimmer, 1 Kabinett und Zu-
gehör, für sich abgeschlossen, im
2. St. gassenförmig, ab 1. Jänner
1903 zu vermieten. Tegetthoff-
straße 18. Näheres Weinbau-
gasse Villa 116. 3233

Salon- u. Dekorations- Pflanzen

in großer Auswahl.
Komplette Dekoration:

Hochzeiten und Festlichkeiten
billig bei

A. Kleinschuster
Marburg.

Saunthaler Alpen- Natur-Bindschmalz

empfehlte zu den herannahenden
Feiertagen Hans Andraschitz,
Marburg, Schmidplatz 4. 3358

Mehrere

Wohnungen

sind in der neugebauten Villa ge-
genüber der Landwehrlaserne sogleich
zu beziehen. Anfrage L. Supaneo,
Parrhofgasse 5. 3450

Sustenleidender

probire die hustenstillenden und
wohlschmeckenden

Kaiser's BRUST-BONBONS

2740 not. beglaub.
Zeugnisse

beweisen, wie
bewährt und von sicherem Erfolg
solche bei Husten, Katarrh
Heiserkeit und Verschlei-
mung sind. Dafür Angebotenes
weise zurück. Paket 20 und 40 h
Niederlage bei M. Badner's
Nachfolger F. Stepecz und F.
Vincetijsch, Marburg. A. Pinter
in Wind-Feistritz. 2987

Frische

Bruch-Eier

3 Stück 10 kr.,
bei

A. Himmler,
Marburg,
Blumengasse Nr. 18.

Musgrave's Original Irische Oefen

System langsamer Verbrennung

Anerkannt vorzügliche

Dauerbrandöfen

in allen Größen bis 3500 Cbm.

Heizkraft.

Grossartige Heizkraft.

Sparsamste Feuerung.

Feinste Regulierung.

Illust. Preislisten gratis u. franko.

Chr. Garms,

Fabrik eiserner Oefen, Gadenbach.

Niederlage bei Franz Frangesch, Eisenhandlung, Marburg.

Zementrohre und Zementplatten

werden unter den normalen Preisen abgegeben

Baumeister Franz Derwuschek,
Meiserstraße 26. 2283

Täglich großer

Resten-Verkauf

stauend billig

1654

Hans Bucher, Marburg

Herrengasse 19.

„Bischof-Webe“

vorzügliches, naturell fadengebleichtes Baumwoll-Gewebe
in 82, 92, 156, 176 und 200 cm. Breite empfehlen für
Leib- und Bettwäsche 3371

Deu & Dubsky,

Modewarenhandlung „Zum Bischof“,
Herrengasse 3.

Für Weihnachten Stücke mit 15 Mt.

Neuheiten.

Winter-Röcke,
Stadt-Pelze,

Pelz-Sacco,
Eis-Sacco

werden im eigenen Atelier elegant, nach neuester, englischer
Mode angefertigt. 3369

Große Auswahl in Original englischen Stoffen,
sowie großes Lager aller Herren-Modeartikel.

Hochachtungsvoll

Alex. Starkel, Marburg a. D.

Herren-Modegeschäft

Postgasse 6.

Vermeidet den Einkauf

von minderwertigen und mitunter
gefälschten Rum.

Essenzen sind gesundheitsschädlich.



Battle Axe Jamaica Rum“
ist bekannt als

„The Nectar of Jamaica.“

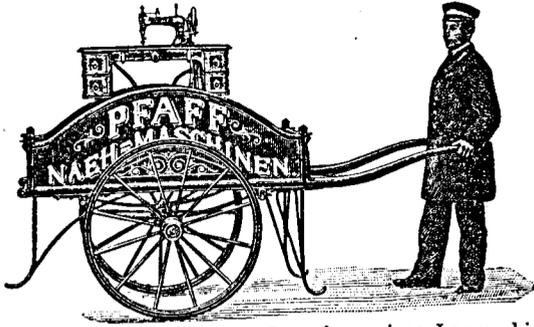
Originalfüllung jeder Flasche unter
persönlicher Kontrolle der Firma.

A. A. Baker & Co., London E. C.

Diese Marke ist in sämml. Kulturstaaten der Welt ges. gesch.

W. Drechsler, Ferd. Scherbaum's Nachf.

Weihnachts- und Neujahrgeschenke.



Kunststickerei

auf der
PFAFF-Nähmaschine.

Die unterzeichnete Firma erlaubt sich, einem verehrlichen Publikum zur Kenntnis zu bringen, dass die Pfaff-Nähmaschinen zur Herstellung von Kunststickereien vorzüglich geeignet sind und auch in dieser Hinsicht von keinem anderen Fabrikate übertroffen werden.

Eine Anzahl Stickerarbeiten, hergestellt auf der Pfaff-Nähmaschine, liegt zur Ansicht in meinem Laden bereit und lade ich zur Besichtigung derselben, wie auch zum Besuche meines Lagers hiedurch ergebenst ein mit dem Bemerkten, dass ich zur genauen Erklärung der Maschinenstickerei jederzeit gerne bereit bin.

3257

(Unterricht für Käufer kostenlos.)

Hochachtungsvoll: **Franz Neger.**

Allein-Verkauf von Pfaff-Nähmaschinen
für Marburg, Cilli, Pettau und Untersteiermark bei

FRANZ NEGER,
Herrengasse 12 Marburg Burggasse 29.
Behördl. konzess. Elektrizitäts-Kraftübertragung und -Beleuchtung.
Für Nähmaschinenbetrieb **Elektromotore.**

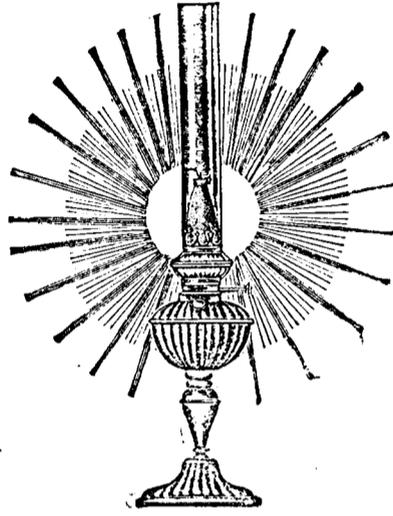


Grosse Liqueur-Spezialität

von wunderbarem Geschmack. **Magenstärkend.** Käuflich in d. besseren Kolonialwaren- und Delikatessehandlungen der österr.-ung. Monarchie. Prämiert mit 84 Preis-Medailen erster Klasse. 3473

Josef Archleb & Comp,
Dampf-Destillation in Prag.

Petroleum - Glühlicht



ist das schönste, intensiv weiße Licht von mindest 80 Kerzen Leuchtkraft. Es ist die billigste (per Stunde 3 h Petroleumverbrauch) Beleuchtung, ohne jeder Gefahr, mit einfachster Behandlung. Brenner können auf jedes Petroleum-Öassin von 4 und mehr cm. Lochdurchmesser aufgeschraubt werden. Kompl. Tisch-, Hänge- und Wandlampen, Straßenlaternen, sowie alle Lampenteile empfiehlt die „Deferr. Petroleumglühlicht-Gesellschaft Huber & Cie.“ in Wien zum Bezuge direkt von der Vertretung

Johann E. Weizl
Marburg, Marieng. 12
wo auch Prospekte frei abgegeben werden.

Komplette Volkslampe nur netto 15 K.

15 parzellierte

Villen-Bauplätze

mit großen Gärten, in schönster Lage am Ruckerberge bei Graz und einige Minute zum Schillerplatz und zur elektrischen Bahn, am Fuße der Ruckerbergerstraße gelegen, zu verkaufen. **12 Bauplätze** in einem Komplex, welche für eine Herrschaft als Villagrund sehr geeignet wären, werden auch zusammen verkauft. Schriftliche und mündliche Auskunft erteilt der Eigentümer Herr **Matthias Kopriunig**, Kunstmühlenbesitzer in Ober-Rötsch bei Marburg und Herr **Josef Strohmeier**, Stadtbaumeister in Graz, Jakobiniplatz 17. 3442

Amerikanische Veredlungen

der Sorten: Gutebel, Sylvaner, Anländer, Welschriesling, Burgunder, Muskateller, Mosler, Portugieser u., auf Unterlagen Solonis, Portalis und Monticola; ferner Schnitt- u. Wurzelreben der Sorten: Portalis, Solonis, Monticola, Aramon, Rupestris hat in größeren Quantitäten abzugeben **Gm. Wayer**, Nebenschulbesitzer, Marburg a. D., Steiermark. 2976

Gemischte Warenhandlung.

Im Markte Rohitsch, wo demnächst die Eisenbahn gebaut wird, ist eine gemischte Warenhandlung, alter Posten, mitten am Hauptplatz zu verpachten. Anfragen an Karl Ferschnig in Rohitsch. 3447

Nützlichstes Weihnachtsgeschenk.



Singer-Nähmaschinen

für Familiengebrauch

und jede Branche der Fabrikation.

Unentgeltlicher Unterricht in allen Techniken der modernen Kunststickerei. **Elektromotoren** für Nähmaschinenbetrieb. 3079

Singer Co. Nähmaschinen Act. Ges.

MARBURG, Herrengasse 24.

Weihnachtsgeschenk von bleibendem Wert.

Paris 1900:
Grand Prix.

Telegramm

Telegramm

Bitte zu lesen.

!! Seltene Gelegenheitskäufe !!

Ich erlaube mir einem P. T. Publikum die höfliche Mitteilung zu machen, daß ich das

Max Seumeyer'sche Warenlager

bestehend aus: Herren-, Knaben- und Kinder-Anzüge, Ulster, Mantelstoff, Ueberzieher, Kindermanterl, Herren- und Knabenhosen, Herren-Stoffe, Loden für Herren- und Damen-Kleider, Herrenwäsche, Jägerwäsche, Tischzeuge, Taschentücher, Krawatten, Herren-, Damen- und Kinderschuhe, schwarze und farbige Clothe, Doforde, Leinwände, Chiffon-Hosen, Gradl u. s. w., bei der Lizitation käuflich erworben habe und verkaufe die Waren in meinem Geschäft Herrengasse 5, um und unter dem gerichtlichen Schätzwerte.

3433

Achtungsvoll

Leopold Blau,

Marburg, Herrengasse 5.

Bei schlechter Verdauung

mit ihren Nebenwirkungen, wie Aufstoßen, Sodbrennen, Blähungen, Stuhlverstopfungen, Säurebildung, Gefühl von Völle u. c. nehme man auf ein Stückchen Zucker 20 bis 40 Tropfen, um eine schmerzstillende, magenstärkende, hustenlindernde und schleimlösende Wirkung innerlich zu erzielen von



A. Thierry's Balsam.

Derselbe dient auch in vielen Fällen äußerlich wundenreinigend und schmerzstillend.

Man achte genau auf die in allen Kulturstaaten registrierte grüne Nonnenschuhmarke und den Kapselferschluss mit eingepprägter Firma: **ICH DIEN.** Ohne diese Kennzeichen der Echtheit ist jede Nachahmung zurückzuweisen.

Per Post franco u. speisenfrei 12 kleine oder 6 Doppelflaschen 4 Kronen versendet nur gegen Vorausanweisung

Apotheker Thierry (Adolf) Limited, Schutzengel-Apotheke in Pregrada bei Rohitsch-Sauerbrunn.

A. Thierry's edite Centifoliensalbe

ist die kräftigste Zugsalbe, übt durch gründliche Reinigung eine schmerzstillende, rasch heilende Wirkung, befreit durch Erweichung von eingedrungenen Fremdkörpern aller Art. Ist für Touristen, Radfahrer und Reiter unentbehrlich.

Per Post franco 2 Tiegel 3 K. 50 S. Ein Probetiegel gegen Vorausanweisung von 1 K. 80 S. versendet

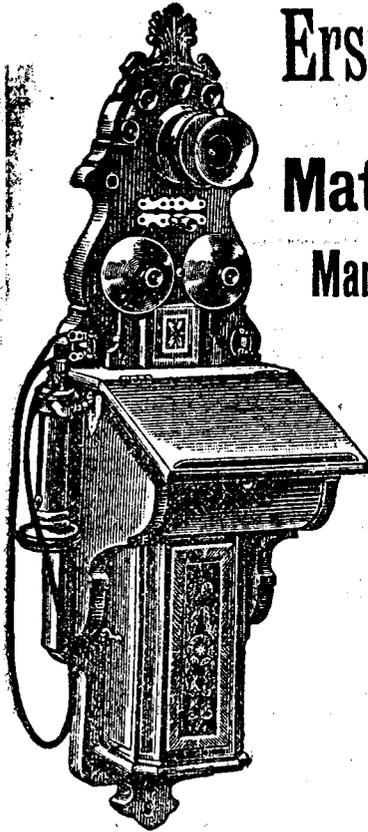
Apotheker Thierry (Adolf) LIMITED Schutzengel-Apotheke in Pregrada bei Rohitsch-Sauerbrunn. Man meide Imitationen und achte auf obige, auf jedem Tiegel eingetragene Schutzmarke. 3248

Erste grösste u. älteste Nähmaschinen- u. Fahrrad-Niederlage

— Gegründet im Jahre 1869. —

Math. Prosch Nachf. Marie Prosch

Marburg a. D., Herrengasse 23.



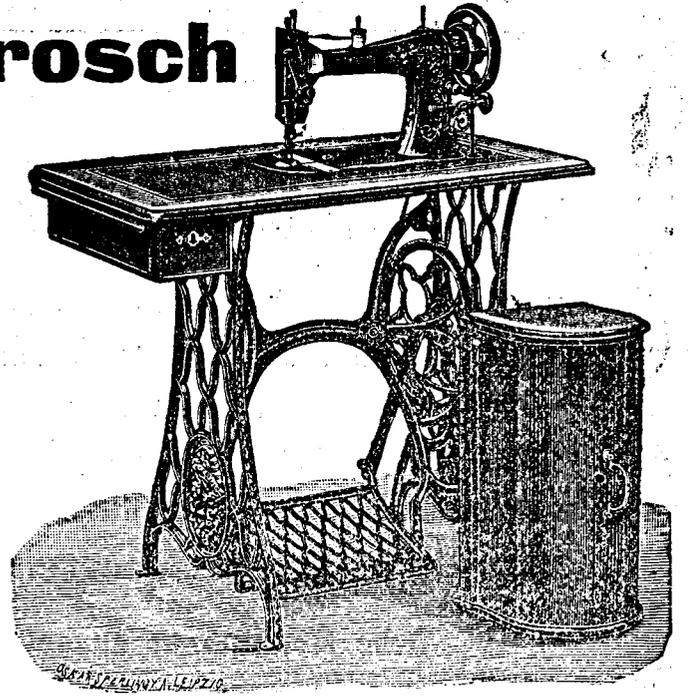
Ersatzteile für Nähmaschinen, Oele, Nadeln etc. etc.



Allein-Verkauf der Biesolt- und Locke-Nähmaschinen (Meissen — Sachsen.)

Reparatur-Werkstätte.

Etablissement für Elektrotechnik.



ANTON BENDL

Eisen- und Metallgiesserei und Appretur-Werkstätte, Marburg a. D., Mellingerstrasse 103-5 empfiehlt sich zur Anfertigung

sämtlicher Eisen- und Metallgusswaren, roh sowie appretiert, in Maschinen-, Bau- und Kanalguß, Balkon- und Geländerstäben etc. Sämtlicher Messing- und Rothgusswaren wie: Dampf- und Wasserarmaturen, Bierpippen, Wechselfn, sämtliche Kellerartikel und Brunnenbestandteile.

Abgüsse von Zink und Blei

in Gussringen, Gitteraufsätzen, Straßentafeln u. dgl. nach Einsendung von genauen Mustern, Modellen oder Zeichnungen. Uebernahme sämtlicher in dieses Fach einschlägigen Arbeiten. — Schnelle Bedienung. — Mäßige Preise. Einkauf von Altmaterialien. Eigene Modellfischerei.

A. Schröff's Filiale

Witus Murko Spezerei- u. Landesproduktengeschäft Mellingerstraße 24.

Salon - Petroleum 1 Liter 16 Kr.

Kostplatz

für zwei größere Schülerinnen oder Fräulein aus gutem Hause; auch ein großes Zimmer zu vergeben. Adresse in der Verw. d. Bl. 3397

Zu verkaufen

Aufschieber- u. Einspanner-Schlitten bei Franz Fert, Sattlermeister, Augasse 2.

Ardent-Petroleum - Heizofen in Verwendung zu sehen und Harzer Edelstroller

wegen Auslassung der Bücherei zu herabgesetzten Preisen und 8 Tagen Probe zu haben in Petroleum-Glählicht-Vertretung Joh. C. Weigl, Marburg, Mariengasse 12.

Süßes Heu

und Grummet zu verkaufen bei Ernest Lizzo. 3485

Heu u. Grummet besonders für Melkkühe verkauft Herr Gruber, Hauptplatz 7. 3504

Zu vermieten

Wohnung mit 2 Zimmer samt Zugehör, 1. Stock gassenseitig mit 1. Jänner. Kärntnerstr. 56.

Züchtige

Schneiderin

sucht Arbeit in und außer dem Hause. Kaserngasse 19. 3490

Zu verkaufen

schöne Mädchenwäsche (9-12 Jahr), Kinderbücher, Steh- u. Hängelampe. Adresse Verw. d. Bl. 3511

Eine Frau

oder Fräulein wird für beständig auf Bett gesucht. Ans. Färberg, 3, 1. Stock überm Gang links.



Sensationeller Erfolg!

Lanolin-Glycerin-Crème!

Unschädlich, ganz und gar unschädlich, selbst für das kleinste Kind bestens verwendbar.

Schützt die Haut gegen die Wirkung von Frost, Kälte und kalten Winden, verhindert das Rissigwerden, Aufspringen der Haut, benimmt dadurch erkrankenes Brennen und Schmerzen der Haut und schafft überaus weichen Teint.

Nur 40 Heller eine Tube.

Adler-Drogerie.

Prämiiert gold. Medaille Paris-Wien.

Mag. pharm. K. Wolf Marburg, Herrengasse 17.

Alches
Holz, Zink, Kupfer, Messing
für
ILLUSTRATION
von Katalogen, Werken u. Zeitungen
FR. STRÜBIND
GRAZ,
JAKOMINIGASSE 10.

Hausmeister

wird bis 15. Dezember Hauptplatz 14 gesucht. Die Frau muß waschen und schön bügeln können.

Zu verkaufen

ein fast neuer Winter-Herren-Überzieher und Herrenkleider. Wo, sagt Verw. d. Bl. 3410

Möbl. Zimmer

mit separatem Eingang ist an einen Herrn zu vermieten, welcher bei Tage nicht viel zu Hause ist, kann auch Verpflegung haben. Burggasse 22, 2. Stock links. 3479

Nett möbliertes

Zimmer

gassenseitig, mit separ. Eingang sogleich zu vermieten. Papiergeschäft Domgasse 5. 3509

Erfahrener

Kellermeister

in Erzeugung von Ausbrüchen und Halbweinen vollkommen versiert, sucht unter bescheidenen Ansprüchen Posten unter „Prima Referenzen“ an die Verw. d. Bl. 3445

Südlich gelegene

Wohnung

im 2. Stock, mit 5 Zimmer, alle Gassenfront, parquettiert, Dienstbotenzimmer, Küche, Vorzimmer, kleiner Garten etc. bis 15. März oder 1. April 1903 zu vermieten. Anzufragen Tappeinerplatz 5, beim Hausbesorger im Hofe. Zu besichtigen von 3 Uhr nachmittags an. 3507

Sol. Mädchen

mit hoher Singstimme gesucht bei Höfler, I. Bayr. Konzertgef. Nürnberg, obere Kreuzgasse 8 II.

Komptoiristin

mit schöner Handschrift, der Buchführung mächtig, Stenographin, findet dauernde Stellung. Offerte unter „Komptoiristin 375“ an die Verw. d. Bl. 3455

Steinerne Figuren:

Basen, Bildsäulen etc. werden gekauft.

Zuschriften unter „Steinerne Statuen“ an die Annoncen-Expedition Kienreich, Graz. 3495

Geschäfts-Anzeige.

Erlaube mir dem geehrten Publikum von Marburg und Umgebung ergebenst bekannt zu geben, dass ich am hiesigen Platze, **Brandisgasse 5 (Girstmayr'sches Haus)** eine 3510

Feinputzerei u. Waschanstalt

verbunden mit Vorhänge-Appretur errichtet habe. Auch werden **Woll- und Satinkleider** und **Blousen** zum Putzen übernommen. Gewaschene Wäsche wird zum Bügeln angenommen. Alles wird auf Wunsch abgeholt und zugestellt. Um geneigten Zuspruch bittet Hochachtungsvoll

F. Windisch.

Sofort aufgenommen

wird eine im Manufaktur- oder Kurzwarenfache bewanderte Verkäuferin der deutschen und slow. Sprache mächtig. Anfrage in der Verw. d. Bl. 3480

Neugeb. Haus

mit 3 Zimmer und 2 Küchen, großem Keller, Waschküche, Garten, Wasserleitung im Hause, sogleich zu verkaufen. Lenaugasse 23, Magdalenavorstadt. 3483

Erbesen

grün und gelb, Linsen, Fisolen, alles heurige Ware in bester Qual. bei 3321

H. SIRK

Hauptplatz, Rathausgebäude.

Rindschmalz

echtes Bauernschmalz, kein Margarinest, 3325

Sauerkraut

jeden Tag zweimal frisch herausgenommen, bei 3325

H. SIRK

Marburg, Hauptplatz.

Zu verkaufen

1 Paar Pferde zum Laufen und Zuge sehr brav, samt Geschirr u. hübschen halbgedeckten Wagen. Anfrage in Verw. d. Bl. 3506

Hackschaten

zu verkaufen bei Franz Derwuschel, Stadtbaumeister in Marburg. 3419

==== Jede Konkurrenz ausgeschlossen! ====

----- Empfehle mein neu eingerichtetes -----

~ Pelzwarenlager ~

zu den billigsten Preisen. Das Neueste in Aufflon-,
Nutra-, Sealskin-, Nerz- sowie Skunks-Pelzwaren
-- und Herren-Pelzkappen in größter Auswahl. --
Reparaturen jeder Art billigst. Mache besonders auf
- meine modernsten Pelz-Konfektionen aufmerksam. -

==== Rosa Leyrer, Herrengasse 22. ====

==== Jede Konkurrenz ausgeschlossen! ====

Uebersiedlungs-Anzeige.

7 Jahre betriebene Beehre mich meinen geehrten P. T. Kunden höflichst anzuzeigen, daß ich meine durch 3422

Bau- und Möbeltischlerei

von der Allerheiligengasse 14 auf den

Tegetthoffplatz 3 (vorm. Franziskanerinnenkloster)

verlegt habe. — Zudem ich für das mir bisher geschenkte Vertrauen bestens danke, bitte auch in Zukunft dasselbe meinem neuen Unternehmen in ungeschwächtem Maße angedeihen zu lassen.

Mit vorzüglicher Hochachtung

Josef Kolaritsch, Tischlermeister.

„Der Haupttreffer“

Allgemeiner Verlosungs-Anzeiger.

Zeitschrift für Volkswirtschaft, Finanzwissenschaft, Verkehrs- u. Versicherungswesen. Herausgeber und Chef-Redakteur Dr. Karl Rausch. — Eigentum der I. I. priv. allgemeinen Verlehrsbank in Wien. — Erscheint nach jeder wichtigeren Verlosung; mindestens zweimal im Monate.

Abonnements-Einladung.

Mit 1. Jänner 1903 eröffnen wir ein neues **ganzjähriges Abonnement** zum Preise von **2 Kronen 50 Hellern** (mit Postzustellung 3 Kronen) auf den 3482

„Haupttreffer“

einschliesslich der **Neujahrs-Gratis-Prämie:**

„Effekten-Kontrollbuch pro 1903.“

Der „Haupttreffer“ hat im ersten Jahre seines Bestehens sich durch die Vollständigkeit, Uebersichtlichkeit und absolute Verlässlichkeit seiner Nachweise und Mitteilungen zu einem unentbehrlichen Behelfe jedes Effektenbesitzers gestaltet.

Das Effekten-Kontrollbuch pro 1903,

das jedem Jahres-Abonnenten mit der Neujahrsnummer 1903 gratis zugestellt wird, enthält alle Ziehungs- und Restantenlisten der in- und ausländischen Lose, der österreichisch-ungarischen Wertpapiere, alle Kupon- Dividenden- und Auszahlungstabellen und die wertvollsten Nachweise für jeden Effektenbesitzer in der möglichsten Vollständigkeit, Uebersichtlichkeit, Genauigkeit und Zuverlässigkeit.

Der Preis von 3 Kronen erscheint gegenüber diesen Leistungen minimal und ermöglicht die Anschaffung dieses Finanzblattes jedem Effektenbesitzer ohne nennenswerte Opfer. Der

„Haupttreffer“

setzt jeden Besitzer von Wertpapieren in den Stand, auch ohne spezielle Erfahrungen die Verwaltung seines Vermögens selbst zu besorgen oder zu kontrollieren.

Abonnements-Aufträge mit genauer Angabe der Adresse, am zweckmässigsten mit Postanweisung an die Administration des „Haupttreffer“, **Wien, I., Wipplingerstrasse 28.** — Probe-Exemplare jederzeit gratis und franko.

Avis!

Alle von jetzt ab einlangenden Jahres-Abonnements werden für die Zeit vom **1. Jänner bis 31. Dezember 1903** gegen die Zahlung des Jahres-Abonnementsbetrages entgegengenommen, haben aber die Wirkung, dass die Zustellung des Blattes schon im **Monate Dezember** des laufenden Jahres **ohne Erhöhung des Preises** erfolgt.

Herren-Krawatten

in **grau**

heute das Modernste und Eleganteste.

Reichlichste Auswahl.

Gustav Pirchan, Marburg.

Keinen Bruch mehr!
10.000 Kronen Belohnung

demjenigen, der bei Anwendung meiner Methode nicht von seinem Bruch- leiden vollständig geheilt wird. Höchste Auszeichnungen, tausende Dank- schreiben. Verlangt Gratisbroschüre von **Dr. Reimanns**, Wallenberg Nr. 130 (Holland). Da Ausland, Briefe 25, Karten 10 Heller Porto. 3001

Im Hause Rüntnerstraße 3

ist ein großer Eis Keller, ein größerer Eis- keller, zwei große Magazine, ein Pferdestall, eine Wohnung und in der Ecke der Fößbergasse ein Ver- kaufstokal (früher Flaschenbierfüllerei), daher für ein Milch- geschäft besonders passend, eventuell mit Eis Keller sofort zu mieten. Auskünfte erteilt der Wirt **Franz Friedau**. 3483

Ein Wunder-Instrument!

„Das Trombino.“

NEU!

Sie blasen ohne Unterricht und ohne Notenkenntnisse unter Garantie sofort die schönsten Lieder, Tänze, Märsche, wie: „Trompeter von Säckingen“, „Sei nicht böse“, „Verlassen, Verlassen“, „Beim Souper“, „Die Post im Walde“, „Rad- dechy-Marsch“, „Du mein Girl“, „Land- streicher“ und noch über 200 andere aus- gewählte Musikstücke auf unserer neuer- fundenen, vorzüglich und elegant aus- geführten **Nidel-Trompete: „Das Trombino.“** Das Trombino ist die sensationellste Erfindung der Gegenwart und erregt überall großes Auf- sehen, umso mehr dann, wenn jemand in einer Gesellschaft mit einem- male als Piffon-Virtuose auftritt, während niemand vorher von dieser Fertigkeit eine Ahnung hatte. Jede Melodie sofort spielbar, ohne Stu- dium, ohne jede Mühe und ohne jede Anstrengung, durch bloßes Ein- fügen der dazugehörigen Notenstreifen. Herrliche, kräftige Musik. Die schönste Unterhaltung fürs Haus, für Gesellschaften und Feste. Bei Ausflügen, Fuß-, Rad-, Wagentouren und Bahnpartien der lustigste Be- gleiter. Spielt zum Tanze auf und begleitet den Gesang. Das Trombino kostet samt reichhaltigem Liederverzeichnis und leichtfaßlicher Anleitung:



1. Sorte, feinst vernickelt, mit 9 Tönen . . . fl. 3.50

2. Sorte, feinst vernickelt, mit 18 Tönen . . . fl. 6.—

Notenstreifen für die 1. Sorte 30 kr., Notenstreifen für die 2. Sorte 50 kr.

Allein-Verfandt per Nachnahme durch: 3474

Heinrich Kertész, Wien, I., Fleischmarkt 9-984.

Möbellager.

Eigene Erzeugung.

Bestellungen werden solid und geschwind ausgeführt und billigst berechnet. Jedes Stück wird aus trockenem Material hergestellt und für dessen Dauerhaftigkeit garantiert. 3493

Nikolaus Benkič, Tischlermeister

und

Möbellager in Marburg, Tegetthoffstrasse 26.

Passendes Weihnachtsgeschenk

Ziehung

unwiderruflich

15. Jänner 1903.

Haupttreffer

Kronen 40.000 Kronen

Kunstgewerbe-Vereins-Lose

empfiehlt

à 1 Krone: Marburger Eskomptebank.

Bitte lesen!

Breißelbeer-Kompot
Bowideln
Pflaumen, schöne bosnische Ware
Feigen
Birnen
Mandeln
Rosinen
Zibeben
Weinbeeren
 alles schön gepuht,
Honig
Zitronat
Aranzini
Datteln

Chocolate

von **Jordan & Timäus**, **Fiumaner**, **Stollwert**, **Hartwig & Vogel**.

Vanillin
Cacao
Soff Malzbonbons
Blütenhonig
 bestes Mittel gegen Husten, alles in frischer und bester Qualität zu billigsten Preisen bei 3326

Hans Sirk

Hauptplatz,
 Rathaus-Gebäude.

A. Schröf's Filiale

Vitus Murto,
 Spegerei- u. Landesproduktengeschäft empfiehlt
Holz-Asche
 1 Liter 1/2 Kr. (3 h) zum Waschen von Wäsche für Haushalt und Wäscherinnen 3395
 Mellingerstraße 24, Marburg.

Schöne südseitige Wohnung

mit 4 Zimmer, Dienstbotenzimmer, samt allem Zugehör, Naghstraße 9, 2. St., mit 1. März zu vermieten.

Alten u. Jungen Männern

wird die preisgekrönte, in neuer vermehrter Auflage erschienene Schrift des Med.-Rath Dr. Müller über das **gestörte Nerven- und Sexual-System** sowie dessen radicale Heilung zur Belehrung empfohlen. Franco-Zusendung unter Couvert für 1 Kr. 20 h. in Briefmarken. Curt Röber, Braunschweig.

100 Millionen Postkarten

die feinsten, schönsten und die letzten Neuheiten, geprägt in Gold und Silber mit Seide, sowie Künstler-, Genre-, Blumen-, Gratulations-, Namenstag- und Neujahrskarten. 100 Stück sortiert K. 3.60. Bei Abnahme von 300 Stück K. 9.—. Jeder Besteller erhält eine prachtvolle Mappe mit englischem Briefpapier samt Couvert gratis. Versand per Nachnahme Export Ebersohr in Wien, XX/1. Postfach. 3421

Wohnung

1. Stock, sonnig, 3 Zimmer s. Küche u. Zugehör v. 1. Jänner zu vermieten. Mellingerstr. 13.

Stahldraht-Matratzen

die besten **Betteinsätze**
 rein, gesund, dauerhaft und billig liefert die 1889

Erste steirische Draht-Matratzen-Manufaktur
 und Möbelhandlung

R. Makotter,
 Marburg
 2 Burggasse 2.

Bitte 8 geben! Ein Seehund!

ist die Schutzmarke der seit 1886 bestens bewährten und noch nicht durch die Konkurrenz übertrommenen, prämierten und 1000fach belobten **„GUMMITHRAN“** (Lederschmle), welche **Schuhwerk** wirklich

wasserdicht, weich und haltbarer macht. Dosen zu 10, 16, 30, 50 h, 1 K und K 1.60, erhältlich in Drogen-, Kolonial-, Leder-, Schuh- und Seifenhandlg. Alleinerzeuger **F. Lorenz & Co., Eger i. B.** Wiederverkäufer lohnenden Rabatt!

P. Herrmann's Andropogon

ist der berühmte gewordene Haar-geißt, welcher das Ausfallen der Haare sicher hebeht, Schuppen entfernt und in Kürze die Entwicklung eines üppigen Haarwuchses bewirkt. Garantiert unschädlich. — Täglich neue Anerkennungen. Preis einer Flasche 3 Kronen.

Zu haben in Marburg bei **Josef Martinz, M. Wolfram** und **Gust. Pirchan**. Hauptversandt **P. Herrmann, Ober-Pulsgau.**

Günstig für Gastwirte.

Sämtliche Apparate zur Sodawasser-Erzeugung, nebst einer großen Anzahl von Flaschen, Kracherln u. Siphon und den dazu gehörigen Kisten zum Ausschicken der Gläser, ist um den Preis von 400 fl. zu verkaufen. Käufern wird auch die Manipulation gelehrt. Adresse in der Verm. d. Bl. 3030

Rundholz

in Fichte, Tanne, Föhre usw. Anträge erbeten unter „Station Kranichsfeld“ an die Exp. der „Alpenländischen Holz-Zeitung“, Graz.

Kleine Wirtschaft

in der Stadt aus freier Hand zu verkaufen, auch für Gärtnerei geeignet. Anzufragen Kloster-gasse 11, Marburg, beim Eigentümer. 3458

Julie Wenedikter

Domgasse 3 empfiehlt sich zur Uebernahme aller Weißwäscharbeiten sowie auch zum Glanzbügeln der Herrenwäsche u. Vorhängeputzen.

Kaufe altes Gold,

Silber, Münzen, edle Perlen, sowie Edelsteine jeder Art, ferner antiken Schmud, Miniaturen, alte Gemälde, Kupferstiche, Camees, antike Fächer und Porzellan, sowie Alterthümer jeder Art zu den besten Preisen.

Jos. Trutschl,
 Marburg, Burggasse.
 Gold- und Silberwaren-Lager.

Aviso

für Hausfrauen, Wirte, Fleischauger (Selcher) große Auswahl in Holzmulden, Fleischsteller, Fleischbretter, gefast und ungefast, Nudelbretter aus Ahornholz, Holzspinnen, garantiert gut haltend. Bäckerhüßeln, Holzspunde in allen Dimensionen, Holzschaufeln, Konsolstangen, und sämtliche Drechsler-Artikel werden nach Maß oder Zeichnung auf Bestellung angefertigt. Großes Lager an trockenen, harten Holzern. Aug. Blaschitz, Drechsler, Draugasse.

Magerkeit.

Schöne volle Körperformen durch unser orientalisches Kraftpulver, preisgekrönt gold. Medaille Paris 1900 und Hamburg 1901, in 6—8 Wochen bis 30 Pfd. Zunahme. Streng reell, kein Schwindel. Viele Dank-schreiben. Preis Carton mit Gebrauchsanweisung 2 K 50 h. Post-anweisung oder Nachnahme ercluf. Porto. 1320

Hygien. Institut **D. Franz Steiner & Co.**
 Berlin 80, Königgräberstraße 78. Zu beziehen für Oester.-Ungarn bei **Jos. v. Ederl, Apotheker, Budapest.**

Laubsäge



Warenhaus gold Pelikan

VII. Siebensterng. 24. Wien. Preisbuch gratis Wien.

Sorgentreles

Familienglied garantiert das wichtigste Buch über zu viel Kinderlegen. D istret verschlossen gegen 90 h in österr. Briefmar-ten (offen 70 h) von Frau A. Kaupa, Berlin SW. 210, Lindenstr. 50.

Schöne sonnseitige Wohnung

mit 4 Zimmer, Dienstbotenzimmer und allem anderen Zugehör vom 1. Jänner 1903 zu vermieten. Kaiserstraße 14. 3227

Schutzmarke. Unter LINIMENT. CAPS. COMP.

aus Richters Apotheke in Prag, ist als vorzüglichste schmerzstillende Einreibung allgemein anerkannt; zum Preise von 80 h., K. 1.40 und 2 K. vorrätig in allen Apotheken. Beim Einkauf dieses überall beliebten Hausmittels nehme man nur Originalflaschen in Schachteln mit unserer Schutzmarke „Unter“ aus Richters Apotheke an, dann ist man sicher, das Original-erzeugnis erhalten zu haben. Richters Apotheke „Zum Goldenen Löwen“ in Prag. L. Elisabethstraße 5.

Seiden-Reste
 für **Blousen, Jupons**
 enorm reduziert.

GROSSE Occasion in Seidenstoffen für WEIHNACHTEN.

Prachtvolle Seiden-Reste per Meter 49, 69, 85, 95 kr.

Gustav Pirchan
 MARBURG.

Prof. Dr. Jaeger's Normal-Unterkleidung

WABENGER'S SÖHNE
 Bregenz.

Verfälscht nicht. Lässt wenig ein. bleibt porös und elastisch.

Zu haben in allen besseren Wirkwaren- und Wäsche-geschäften.

WIEN, I., Kohlmarkt Nr. 8. Illustrierte Kataloge gratis.

CASSEN
 feuer- und einbruchssicher, erstklassiges Fabrikat, billigste Preise.

Becher & Hildesheim
 Lieferanten des k. u. k. Aearars, der griechischen, italienischen, serbischen, bulgarischen Regierungen und Eisenbahnen etc.

Comptoir: Wien, I. Salvatorgasse 11. Telephone 260.
 Fabrik: Wien, X. Quellengasse 153.

Vertreter gesucht.

LIEBE'S SAGRADA-TABLETTEN
 mit CHOCOLADEÜBERZUG

Für Erwachsene 0'5 oder 0'25 gr. für Kinder 0'15 gr.

Billiges sicheres **50h** Abführmittel
 SCHACHTELN zu 50h in den Apotheken und Droguerien.

J. PAUL LIEBE, TETSCHEN A/E.

Dieses **Damenhemd**

aus bestem Hemdentuch, 120 cm lang, in 3 Größen, solidester Ausführung, nett mit **Schlingerei** gepuzt.

äußerster Nettopreis per Stück **90 kr.**

Gustav Pirchan,
 Marburg.

Praktisches Weihnachtsgeschenk!
Clavier-Niederlage und Leihanstalt
 von
Berta Volckmar

staatlich geprüfte Musiklehrerin
 Marburg, obere Herrengasse 56, Parterre-Localitäten
 (gegenüber dem I. I. Staatsgymnasium)
 empfiehlt in grösster Auswahl neue
 kreuzsaitige

**Mignon-, Stutz- u. Salon-
 flügel, Concert-Pianino**

in Kirschholz poliert, amerikanisch Eben-
 nuss, gold graviert, schwarz imit. matt-
 holz, sowie

Harmoniums

(Schul-Organ, Pedal-Organ) europäischen und amerit. Saug-Systeme,
 aus den hervorragendsten Fabriken zu **Original-Fabrikpreisen.**

≡ **Neuheiten in Ehrbar-Clavieren.** ≡

Schriftliche Garantie. Ratenzahlung. Eintausch und Verkauf überspielter
 Instrumente. **Billigste Miete.**



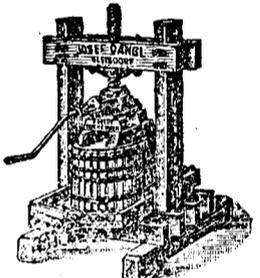
Rudolf Novak 3415

Rierner, Sattler und Taschner
 empfiehlt das beste in Ledergalanterie:
Zigarren-, Zigaretten- und Geld-Stuis.
 Burgplatz 2 Marburg Burgplatz 2.

Die Landwirtschafts-Maschinenfabrik

Jos. Dangel, Gleisdorf

empfiehlt verbesserte Göpeln, Dreschmaschinen, auch mit Rollen-
 Ringschmierer oder Kugellagern, Futterschneidmaschinen, Schrot-
 mühlen, Rübensneider, Maisrebler,
 Erriours, Jauchepumpen, Moosseggen,
 Pferdeheurechen, Obstmühlen mit grauen
 Steinwalzen und verzinneten Vorbrechern,
 auch Obstreibmühlen, Obst- und Wein-
 pressen mit Original-Differenzial-Hebel-
 presswerke (liefern grösstes Saftergebnis),
 auch extra Pressspindel mit Druckwert Pa-
 tent Duschheber und sind allein nur bei
 mir erhältlich; engl. Gussstahlmesser, Re-
 serbestteile; Maschinenverkauf auch auf
 Zeit und Garantie. 220

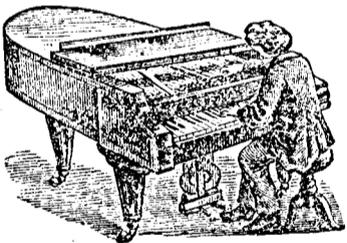


Preis-Courant gratis u. franco.

Benzin-Motore.

Klavier-Reparaturen
 und 2836
Stimmungen
 übernimmt

Fr. Koroschak,
 Kärntnerstrasse 10.



Bei
Wohnungs-Einrichtungen

bietet sich die beste Gelegenheit zum Ankaufe solider, billiger und eleganter



in dem grossartigen renommierten Warenhaus

Tegetthoffstrasse 19 (vormals Herrengasse 28)

Ueberraschend vollständige Auswahl von **Salon-, Schlaf- und
 Speisezimmer-Einrichtungen.** — Garnituren, Divans, Ottomane,
 Betteinsätze, Matratzen, Chiffoniere, Betten, Wasch- und Nachtkästen, Küchen-
 möbel aller Art, Tische, Sessel, Kredenzen, Spiegel, Kinderbetten etc. zu uner-
 reicht billigen Preisen
 Hochachtungsvoll.

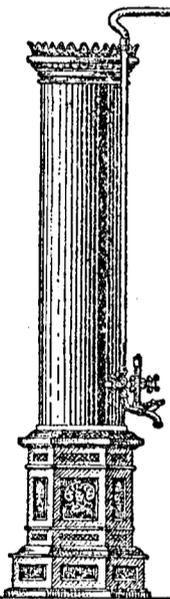
Anton Turk.

THEE Marke Theekanne 

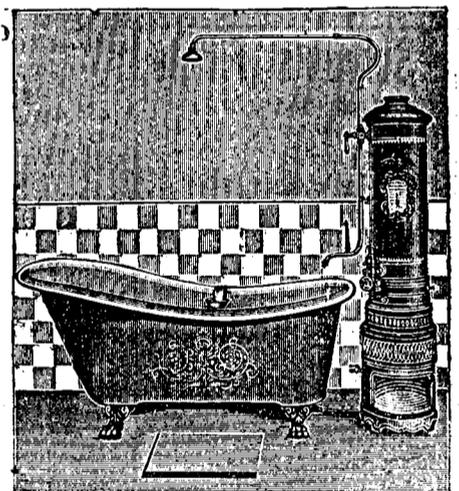
aus den besten Tees Chinas, Indiens und Ceylons fachmännisch gemischt,
 die Feinheit des chinesischen Tees
 vereinigt Ausgiebigkeit des indischen Tees
 das Aroma des Ceylon (engl.) Tees
 ist somit die vollkommenste Marke aller existierenden Teesorten.
 Liebhaber einer guten Tasse Tee wollen Probepakete entnehmen bei:
W. Drechsler, Ferd. Scherbaum's Nachfl.

Behördlich concessioniertes

Installations-Geschäft für Gas und Wasser.



Ausführungen v.
Hausleitungen
 sowie **Bäder,**
Closets, Ventila-
tionen, Pum-
pen- und Arc-
tylen-Anlagen,
Bade-, Sitz- u.
Fuss-Wannen,
 sowie verschiedene
 Systeme **Closets**
 sind stets lagernd
 bei.



Hdr. Wiedemann
 Hauptplatz II.

Juwelier Keller

Graz,

I., Postgasse Nr. 5

(neubenannt: Stubenberggasse)

empfehlen 3394

eine große Auswahl von

Gold- und Juwelenwaren

aus dem Verkauf

zu konkurrenzlosen Preisen.

Serravallo's

China-Wein mit Eisen

von medicinischen Autoritäten, wie Hofrath Prof. Dr. Braun, Hofrath Prof.
 Dr. Prasche, Prof. Dr. Hofrath Freiherr von Krafft-Ebing, Prof. Dr.
 Monti, Prof. Dr. Ritter v. Mosetta-Moorhof, Hofr. Prof. Dr. Neusser,
 Prof. Dr. Weinlechner, etc. etc. vielfach verwendet und bestens empfohlen.

Für Schwächliche und Recuperescenten.

Auszeichnungen:

11. Medicinischer Congress Rom 1894; 4. Congress für Pharmacie und
 Chemie Neapel 1894; — Ausstellungen Venedig 1894, Kiel 1894,
 Amsterdam 1894, Berlin 1895, Paris 1895, Quebec 1896, Quebec
 1897, Turin 1898, Canea 1900, Neapel 1900, Paris 1900, Padua 1900

Ueber 1200 ärztliche Gutachten.

Dieses ausgezeichnete wiederherstellende Mittel wird seines vortrefflichen
 Geschmades wegen besonders von Kindern und Frauen sehr gern genommen.
 In allen Apotheken in Flaschen zu 1/2 Liter à K 2.40 und 1 Liter à K 4.40.

J. Serravallo, Apotheker, Triest.



Aquarell-Öl, Email-
Porzellan-Glas-Holz-
Trocken-Spritz-Gobelin-
etc.
Malerei-
Utensilien.

Brand-Malerei
Apparate, Platinstifte, Farben, Vorlagen
Holzwaren
zum Brennen und Bemalen
Bier & Schöll, Wien, I. Tegetthoffstr. 9
Bei Bestellung v. Preiskuranten ersuchen wir um Angabe des gewünschten Faches.

Werkzeuge u. Zugehör
für Laubsägerei,
Kerb- u. Lederschnitt
Bildhauerei, etc. etc.
Apparate u. Zugehör für
Photographie:

Pariser Welt-Ausstellung 1900: „Grand Prix“.
Höchste Auszeichnung.
Auf 7 früheren Ausstellungen durch Verleihung erster Preise ausgezeichnet.

Tägliche Erzeugung der Fabrik
40,000 Paar.

St. Petersburger GALOSCHEN
Schneeschuhe, Storm Slippers.

Nur echt mit 1860. auf der Sohle.
T. P. A. P. M.
С. ПЕТЕРБУРГЪ.

Alleinige Contrahenten: Messtorff, Behn & Co., Wien, I.
Detail-Verkauf in allen besseren Schuh-, Gummi- und Modewaren-Geschäften.

In allen Angelegenheiten betreffend

Dampfcultur
und
Dampfwalzung von Strassen
mit den neuesten
Fowler'schen Dampfflug-Apparaten
und **Dampfstrassenwalzen**
ertheilt Auskunft das **Bureau von**
John Fowler & Co.
2139 Wien, IV/2, Alleegasse 62.

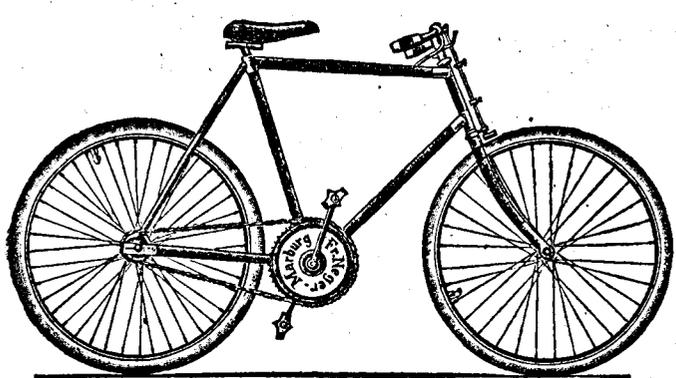
Herren-Bilet (Sachen)
Unterhosen, Unterleibchen, Damen-Blusen, Bolero, Unterröcke, Kinder-Kleider, Strümpfe, Soden, Stutzen und Camaschen empfiehlt in größter Auswahl **J. Grasser**, mechan. Strickerei, Graz, I. Bischofplatz 2, Preisrestaurant gratis und franko.

Frauen,
die auf ärztliches Anrathen keine Kinder zengen sollen, finden anschließende Belehrung über weiteres Verhalten in der Broschüre „Frauenschuß“, 30. Aufl. Zu beziehen durch **Frau Orla Spranger**, Schandau (Sachsen), gegen Einsendung von 80 h. in Marken. 983

Patente, Marken- und Musterrecht
in allen Staaten erwirbt
Anton v. Sterr
beid. Patentanwalt
Wien IV. Frankenberggasse 8.
Telegramm-Adresse: Spbing, Wien
Ausf. Prospect auf Verlangen gratis

Erste Marburger Nähmaschinen- u. Fahrrad-Fabrik
von **FRANZ NEGER**
Burggasse 29. Niederlage Herrengasse 12.

Erzeugung der leichtestlaufenden Fahrräder. Modell 1902.
Präcisions-Kugellager mit Freilaufzahnkranz, damascierten Vollscheiben-Kettenrädern und Rollenketten etc.



Reparaturen auch fremder Fabrikate werden sachmännisch und billigst ausgeführt.
Preisliste gratis und franco.
Schöne **Fahrbahn** anstoßend der Fabrik, gänzlich abgeschlossen und elektrisch beleuchtet. Fahr-unterricht wird jeden Tag ertheilt, für Käufer gratis.
Allein-Verkauf der bekannten Pfaff-Nähmaschinen, Köhler-Phönix-Ringschiffmaschinen, Dürkopp, Singer, Elastil-Cylind. etc. etc.

Ersatztheile von Nähmaschinen sowie Fahrrädern, Pneumatic, Oele, Nadeln etc.

Moll's Seidlitz-Pulver
Nur echt, wenn jede Schachtel und jedes Pulver A. Moll's Schutzmarke und Unterschrift trägt.
Moll's Seidlitz-Pulver sind für **Magenleipende** ein unübertreffliches Mittel, von den Magen kräftigender und die Verdauungsthätigkeit steigernder Wirkung und als mildes, auflösendes Mittel bei **Stuhlverstopfung**, allen drastischen Purgativs, Pillen, Bitterwässern etc. vorzuziehen.
Preis der Original-Schachtel 2 K.
[Falsifikate werden gerichtlich verfolgt.]

Moll's Franzbranntwein und Salz
Nur echt, wenn jede Flasche A. Moll's Schutzmarke trägt und mit der Bleiplombe „A. Moll“ verschlossen ist.
Moll's Franzbranntwein und Salz ist ein namentlich als **schmerzstillende Einreibung** bei Gliederreissen und den anderen Folgen von Erkältungen bestbekanntes Volksmittel von muskel- und nervenkräftigender Wirkung.
Preis der plombierten Originalflasche K 1.90.

MOLL'S KINDERSEIFE
Allerfeinste, nach ganz neuer Methode hergestellte Kinder- und Damenseife zur **rationalen Hautpflege** für **Kinder** und **Erwachsene**.
Preis des Stückes 40 h. Fünf Stück K 1.80.
Jedes Stück Kinderseife ist mit MOLL'S Schutzmarke versehen.

Haupt-Versand bei
A. Moll, Apotheker, k. u. k. Hoflieferant, Wien.
Tuchlauben 9.
Das P. T. Publicum wird gebeten, ausdrücklich **A. Moll's** Präparat zu verlangen und nur solche anzunehmen, welche mit **A. MOLL'S** Schutzmarke und Unterschrift versehen sind.
Depots Marburg: Ad. Weigert.
Judenburg: Ludw. Schlier, Apoth., Knittelfeld: M. Zwersky, Apoth., Pettau: Ig. Behrbalk, Apoth., Radkersburg: Max Leyrer, Apoth.

Ehrenvolle Anerkennung: **Graz 1890.**

Jakob Höfler
Bau-, Möbel-, Gewölbeinrichtungs- und Portal-Tischlerei
in **Graz, Lagergasse**
empfiehlt sich 2980
für alle in dieses Fach einschlagenden Arbeiten.
Kostenüberschläge und Zeichnungen stehen stets zu Diensten.

Rossbacher Eigenbauweine
in Literflaschen zu 28, 32 und Riesling zu 40 kr. empfiehlt
M. Fontana, Tegetthoffstraße.

Rheumatismus Halsleiden
Tuberkulose, Magenleiden, Blasenleiden, Influenza, Wunden, Hautkrankheiten
werden durch meinen seit 10 Jahren direkt aus Australien bezogenen garantiert reinen Eucalyptus in den hartnäckigsten Fällen geheilt. Umfangreiche Broschüre mit wissenschaftlichen Abhandlungen berühmter medizinischer Autoritäten, sowie Kopien 1500 unentgeltlich eingegangener Dank- und Anerkennungs-schreiben über erzielte Heilerfolge sendet auf Wunsch jedermann unentgeltlich und portofrei 2630
Ernst Hess, Klingental, Sachsen,
Eucalyptus-Importeur.
Zeugnisabschrift.
Geehrter Herr Herr! Teile Ihnen ergebenst mit, daß Ihr Eucalyptus sich vortrefflich bei mir bewährt hat gegen Rheumatismus. Sage Ihnen tausend Dank dafür. Achtungsvoll
Alt-Bargow, Str. Stolp, Pom. **Karl Wenzloff.**

Weihnachts-Verkauf!

➔ **Fabelhaft billig.**

Herabgesetzte Preise. ➔

Neueste Paletots von fl. 8.—
 „ Jacken warm gefüttert von fl. 4.90
 „ Krügen in Double, Crull u. wattierte
 90—120 cm. lang von fl. 4.50
 „ Belzkolliers von fl. 1.—

Neueste Belz-Muffe von 95 fr.
 „ Astrachan-Muffe von 60 fr.
 „ Flanell-Blusen von 75 fr.
 Belzgarnituren und Belzkrügen
 unter dem Kostenpreise.

Nur Herrengasse 25 vis-à-vis Hotel „Mohr“ „Zur Wiener Mode“

Miko Polansky.

Danksagung.

Tief gebeugt durch den unersetzlichen Verlust unseres innigstgeliebten guten Vaters, Schwieger- und Großvaters, des Herrn

Josef Fiala

Gutsverwalters

sagen wir auf diesem Wege allen Freunden und Bekannten unseren tiefstgefühlten Dank für die unzähligen Beweise von Liebe und Teilnahme, welche uns bei dem so plötzlichen Ableben als auch bei dem Leichenbegängnisse unseres Unvergesslichen in so reichem Maße zuteil wurden, da wir außerstande sind, diesen Dank einzeln abzustatten. Im Besonderen danken wir den Herren Stadt- und Gemeinderäten, den Herren Beamten und Unterbeamten der k. k. priv. Südbahn-Gesellschaft und den Herren Mitgliedern des k. k. I. Marburger Militär-Veteranenvereines. Für die gewidmeten schönen Kränze wollen die edlen Spender gleichfalls unseren besten Dank entgegennehmen.

Marburg, am 4. Dezember 1902.

Die tieftrauernd Hinterbliebenen.

Danksagung.

Für die vielen Beweise aufrichtiger Teilnahme anlässlich des Ablebens unserer innigstgeliebten Gattin, Schwester, Schwägerin und Tante, der Frau

Anna Goliath, geb. Janschitsch

sowie für die sehr zahlreiche Beteiligung an dem Leichenbegängnisse und die schönen Kranzspenden sagen wir allen unseren tiefstgefühlten Dank.

Marburg, am 5. Dezember 1902.

Die tieftrauernd Hinterbliebenen.

Kundmachung.

In Gemäßheit des § 30 der W.-V. 1. Teil wird hiemit bekannt gegeben, daß das Verzeichnis über die zur Stadtgemeinde Marburg zuständigen und im Jahre 1903 zur Stellung Berufenen in der Zeit vom 10. bis 18. Dezember l. J. in der Amtskanzlei Zimmer Nr. 4 zur freien Einsicht aufliegt und daß jeder Mann, der eine Auslassung oder unrichtige Eintragung wahrnimmt, oder gegen Ansuchen um die Bewilligung zur Stellung außerhalb des zuständigen Zuständigkeitsbezirkes oder um eine Begünstigung in der Erfüllung der Dienstpflicht Einwendung erheben will, aufgefordert ist, hierüber die Anzeige zu erstatten. 3492

Stadtrat Marburg, am 2. Dezember 1902.

Der Bürgermeister: Schmiderer.

Für Christbaum.

FÜHREN gut und billig

bei

3500

Alois Ilger, Burgplatz.

Weihnachten 1902!!

Wir empfehlen für Geschenke Damen-Woll-, Seiden- und Waschestoffe, das neueste der Saison zu wirklich bedeutend reduzierten Preisen.

Reinsidenstoffe per Meter fl. 1.10. — Strapseloden per Meter 26 kr. — Kaffee-Garnituren mit Hohl- oder Steppsaum.

Grosse Occasion in Wollatlas-Decken Stück fl. 3.90. Konkurrenzloser Preis. Beste Arbeit.

Deu & Dubsky,

Modewarenhandlung „Zum Bischof“,
Herrengasse 3. 3370

Für Christbaum.

Telegraphen und sonstige elektr. Apparate

bei

3501

Alois Ilger, Burgplatz.

Die

3499

Kellerei-Genossenschaft Marburg u. Umgebung

sucht für den Ausschank ihrer Weine eine günstig gelegene Gastwirtschaft. Gasthausbesitzer, welche bereit wären, in ihrem Geschäft ausschließlich nur Weine der Kellerei-Genossenschaft auszuschenken, werden ersucht, ihre Anträge schriftlich an die genannte Genossenschaft in Marburg, Schillerstraße 8 zu richten.

Albin Pristernik

Marburg

Burggasse 4 — Burggasse 4.

Während des ganzen Dezember permanente Ausstellung in sämtlichen 3476

Spiel-, Galanterie- und Nothwaren

besonders große Auswahl in

Puppen, Schaukelpferde, Puppenwägen

sämtliche

Blechspielwaren, Metall-,

Plüsch- u. Lederwaren, Arbeits-,

Noten- und Blumenständer.

Größte Auswahl in Christbaumstimmk.



Kundmachung.

Es wird hiemit allgemein verlautbart, daß der Bezirkskosten-Voranschlag für das Jahr 1903 vom 5. Dezember bis einschließlich 18. Dezember l. J. hieramts zur Einsicht der Bezirksangehörigen aufliegt. 3165

Bezirks-Ausschuß Marburg, am 2. Dezember 1902.

Der Obmann: Dr. Joh. Schmiderer.

Sonntag, den 7. Dezember 1902

Konzert des liebsten Schrammel-Quartetts

im Salon „Zum roten Fagel.“

Anfang 7 Uhr.

Eintritt 15 kr.

Für sehr gute und billige Küche (sehr billiges Abonnement in und außer dem Hause), vorzügliche Weine und Gög' Märzenbier ist bestens gesorgt. Der Saal ist neu beleuchtet und gut geheizt. Für Gesellschaften und Klubs steht ein Klavier zur Verfügung. 3491

Achtungsvoll

J. Newald.

Als Weihnachts-Geschenk.

Email-Hochgeschirr!!!

verkaufe ich wegen Ueberhäufung des Lagers zu tief herabgesetzten Preisen. Hochachtend

M. Partl,

Spenglermeister,

Burggasse 2, Marburg.

Die

3471

Zäublinger Ueberfuhr

ist für den Verkehr von Wägen und Vieh wegen Reparatur vom 9. bis 13. Dezember eingestellt.